

Mitteldeutschland

Journale-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 228

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Poststraße 16/17. E.-St.-Nr. 274. (Telefon 2741) Einzelverkauf: Am Halle 555. (Telefon 2741) Nicht für den Versand an Postämtern oder Fernverkäufsstellen

Halle (S.), Donnerstag, den 30. September 1937

Don. Abg. 1.25 (einbl. 0.15) (einbl. 0.20) (einbl. 0.25) (einbl. 0.30) (einbl. 0.35) (einbl. 0.40) (einbl. 0.45) (einbl. 0.50) (einbl. 0.55) (einbl. 0.60) (einbl. 0.65) (einbl. 0.70) (einbl. 0.75) (einbl. 0.80) (einbl. 0.85) (einbl. 0.90) (einbl. 0.95) (einbl. 1.00)

Einzelpreis 15 Pf.

Abschiedstelegramm des Duce an Adolf Hitler

Mussolini erwartet ein Wiedersehen jenseits der Alpen

Heute früh überschritt Italiens Regierungschef die Reichsgrenze / Wieder gab ihm Rudolf Hess bis Kiefersfelden das Geleit

Der italienische Regierungschef Benito Mussolini trat gestern nachmittag um 15 Uhr 51 im Sonderzug vom Lehrter Bahnhof die Rückfahrt nach Rom an. Er überschritt heute früh um 3 Uhr 34 die Reichsgrenze. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, der Mussolini in Kiefersfelden auch empfangen hatte, hatte dem Duce mit dem deutschen Ehrenbrief das Geleit bis an die deutsche Reichsgrenze gegeben. In Kiefersfelden verließen der Stellvertreter des Führers und die übrigen deutschen Herren den Sonderzug. Große und geschichtliche Lage haben damit ihren äußeren Abschluß gefunden.

Beim Verlassen des deutschen Bodens hat der Duce an den Führer von Ruffeln aus folgendes Telegramm gerichtet: „In der Erinnerung an die unvergesslichen Tage, die ich mit Ihnen und inmitten Ihres herrlichen Volkes verbracht habe, in der Dankbarkeit für die Aufnahme, die ich durch Sie und die deutsche Nation gefunden habe, mit einem Herzen voll des Schaulpielers der Arbeit und des Glaubens, das Ihr Land in seiner machtvollen Wiedergeburt stolz zeigt, gehen beim Ueberschreiten der deutschen Grenze meine Gedanken noch einmal zurück zu Euer Etzjellenz. Diese Tage haben die geistige Solidarität, die das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien verbindet, haben die Festigkeit und die Eintracht ihrer Vorfänge und die Unlösbarkeit ihrer Freundschaft befestigt. Sie haben in mir selbst meine Bewunderung für Ihr Werk und meine Freundschaft für Ihre Person noch vertieft und lebendiger gestaltet.“

Empfangen Sie mit dem wiederholten Ausdruck meiner Dankbarkeit meine aufrichtigsten und herzlichsten Wünsche für Sie und für Ihr großes Land. In der Erwartung, Sie in Italien zu begrüßen

Mussolini.



Der letzte Händedruck

Der Führer begleitete seinen hohen Gast gestern bis an den Sonderzug und nahm herzlichen und freundschaftlichen Abschied von ihm. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Die Einfahrt des italienischen Regierungschefs Benito Mussolini, sein Weg in die Hauptstadt der Bewegung, in das westdeutsche Ruhrgebiet, den deutschen Norden und zur Reichshauptstadt, so war auch die Heimfahrt begleitet von Kundgebungen und feierlicher Begegnung. Den ganzen Weg entlang fanden bis in die tiefe Nacht deutsche Menschen, um dem Freunde Deutschlands, dem großen Staatsmann, dem Duce des faschistischen Italiens ihre Abschiedsworte auszurufen. Wieder faunten ungezählte Tausende den Fahrtwegen, liefen sie von den Straßen der Arbeiter an die Strecke, grüßten die Bayern von den Feldern, klauten sich auf den Straßen des Führers und allen großen Landstraßen die Wagen, bildete die Jugend langstagen Spalier. Obwohl hinter dem hohen Gassegen angelegter staatsmännischer Würdigen Lage, trat er immer wieder winkend an das Fenster seines Wagens.

Auch bei der Heimfahrt gab Adolf Hess im Auftrage des Führers dem Duce das Geleit bis zur Grenze, mit ihm der dem italienischen Regierungschef angeteilte Ehrenbrief, der ihn auf der ganzen Deutschlandfahrt begleitet hatte. Der Duce und den deutschen Ehrenbrief zusammen mit seinen italienischen Begleitern noch zu einem Abendessen, an dem auch der Stellvertreter des Führers teilnahm. Dem scheidenden Walle des Führers bot sich das deutsche Volk noch einmal im schönsten Verabschiedungsgeläch.

Mussolinis Fahrt durch Oesterreich

Der Sonderzug mit dem italienischen Regierungschef Mussolini und seiner Begleitung verließ heute früh um 3 Uhr mit 15 Minuten Verspätung bei Ruffeln das Reichsgebiet. In Ruffeln war ein Aufsehensbedürfnis notwendig, um das Sicherheits- und Fahrpersonal vor dem Uebertreten nach Oesterreich auszusprechen. Sicherheitsdirektor Dr. von Doerflinger bestieg als Leiter der gesamten österreichischen Sicherheitsmaßnahmen den Zug. Um 4.51 Uhr früh erreichte der Zug Innsbruck, um nach 2 Minuten in Müllental, die Fahrt über den Brenner fortzusetzen. Der Innsbrucker Hauptbahnhof

war der Staatssekretär für das Sicherheitswesen, der frühere Polizeipräsident von Tübingen, am 1. Um 5.35 Uhr wurde die italienische Grenze am Brenner feierlich überschritten. Die gesamte Durchreise zweier Ideen getragen. Nicht dynamische Weltanschauung, sondern vollkommen planmäßig und zielungslos.

Rom baute Triumphpforten

Ganz Italien, das während der Festtage Mussolinis in Deutschland immer wieder in den Jubel des deutschen Volkes um den Duce und den Führer einstimmt, lebt bereits in einer noch nie gekannten Vorfreude auf die Rückkehr Mussolinis, dem das italienische Volk auf der Fahrt durch Italien feierlich und herzlich seine beglücktesten Glückwünsche darbringen will. In der Hauptstadt des Faschismus erwarten den Duce triumphale Ehren. Das Parteizentrum wurde auf Anordnung des Parteisekretärs im Augenblick der Abreise des italienischen Regierungschefs aus der Reichshauptstadt festlich bekränzt. Alle Gebäude der Partei und ihrer Organisationen erhalten am Tage der Rückkehr Mussolinis reichen Blagenkränze und werden nach Sonnenuntergang festlich beleuchtet. Vom Hauptbahnhof in Rom bis zum Palazzo Venezia werden bereits Triumphbögen gespannt.

Besonders prunkvoll wird die Hauptfahrbahn der Augustus-Ausstellung beleuchtet. Blumenkränze und Girlanden sollen zusammen mit leuchtenden Farben ungezählter bunter Teppiche dem Duce des Faschismus und Begründer des Imperiums die ganze Festfreude vermitteln, die Regy und Italien nach seiner geschichtlichen Bewegung mit dem Führer und nach seiner triumphalen Aufnahme in Deutschland erfüllt. Die Arbeit in den Fabriken und der Geschäftsbetrieb werden ganz heute nachmittag ruhen. Schließlich wird am Duce des Faschismus auf der monumentalen Piazza Venezia eine feierliche Willkommensfeier abgehalten, mit denen das faschistische Italien große geschichtliche Ereignisse markieren zu unterbreiten pflegt.

Historischer Abschluß

Von unserem ständigen römischen Vertreter Dr. Gustav Oberlein, Ende September.

Das deutsche Volk hat gesprochen, die Superlative können häufig schwächen. Von welcher historisch gewordenen Monarchenbegegnung ließe sich Ähnliches erzählen? Wände hat sich in der Politik ausgewirkt, aber keine war von einem solchen Einflusse zweier Ideen getragen. Nicht dynamische Weltanschauung, sondern vollkommen planmäßig und zielungslos.

Den wenigen Männern, die von Anfang an die Möglichkeit einer deutsch-italienischen und nationalsozialistisch-faschistischen Verständigung erkannten und sie zielbewusst förderten, ist es wahrlich nicht leicht gemacht worden. Was heute eine Selbstverständlichkeit scheint, wurde ihnen als Unverständnis und noch weit Schlimmeres angesehen. Man sah ihnen nur Verstand und Können und Vertriebung fehlstellen, daß trotz allem, trotz Wechseln mannigfacher Art und jenem oft erdrückenden Auf und Ab, wie es den geschichtlichen Entwürfen anhaften mag, doch ein tieferer Sinn in Völkergeschichten innewohnt.

Wir wollen uns hier die arden Worte vermeiden. Der Wank der Straße verneint, die Erkenntnis bleibt. Immerhin darf man die Einseitigkeit anbringen, daß diesmal auf einer Unberührtigkeit, der überwachenden Begleitung dreier Volksmassen, ein höherer Geist aufkommt: Das also waren die kühlen Nordländer, die temperament-

losen Wanden, diese preußischen Regemalchinen, das waren die fasthühnigen Berliner! Manches Kind des Lebens wird sich gewundert haben.

Dem deutschen Rundfunk an dieser Stelle das verdienteste Lob! Wie er mitangewandt Augenblick an, wo der Duce das Reich betrat, bis zum Verfliegen der entzündeten Fäden, wie er es verstand, die herandrängende Anteilnahme des deutschen Volkes von den scheidenden Dämmern des kiefersfeldener Bahnhofs bis zu der mitredenden Stunde im abendlichen Olympiakolonn einer aufstrebenden Welt nahe zu bringen, das war eine der Größe uneres technischen Zeitalters angemessene Leistung. Jedermann fähig, daß wir nur dem Mund über schon fast so nahe sind, wie dem fummeln Spiel fern. Es geht mit Siebenmeilenstiefeln vorwärts. In lichtüberfluteten Hotelhallen wie im verlorenen Banerhaus, auf Meeren und Alpenpfaden bewahrt man alles, als habe man betreten. Immer war Rom um seinen Duce, dem

Heute noch einsteigen!

Lesen Sie unsere neue Serie mit: Wie lebt der kleine Mann in USA?

den Welt nahe zu bringen, das war eine der Größe uneres technischen Zeitalters angemessene Leistung. Jedermann fähig, daß wir nur dem Mund über schon fast so nahe sind, wie dem fummeln Spiel fern. Es geht mit Siebenmeilenstiefeln vorwärts. In lichtüberfluteten Hotelhallen wie im verlorenen Banerhaus, auf Meeren und Alpenpfaden bewahrt man alles, als habe man betreten. Immer war Rom um seinen Duce, dem

10 Uhr abends von Schallplatten Musikante aus der großen Kundgebung und des Heden des Führers und des Duce. Die amtliche Wiener Zeitung schreibt, die Tatsache einer mitgehenden Solidarität der beiden Staaten ist ein sehr seltenes Beispiel der europäischen Verständigung. Die ungarische Regierungspresse betont in ihrer Stellungnahme den entschlossenen Friedenswillen des deutschen und des italienischen Volkes und die Bedeutung der Ägide Rom-Berlin als Ausgangspunkt einer geantropäischen Verständigung. Der Zusammenstoß der beiden Völker stellt eine moralische, materielle und bewaffnete Kraft dar, ohne die auf dem Gebiet keine Geschäfte mehr gemacht werden können. Die beiden Völker sind einander verbunden durch die gemeinsame Kultur, die ihnen die Möglichkeit bietet, sich zu vereinen und die Welt zu erobern. Die beiden Völker sind einander verbunden durch die gemeinsame Kultur, die ihnen die Möglichkeit bietet, sich zu vereinen und die Welt zu erobern.

Dr. Goebbels dankt den Berlinern

Der Gauleiter von Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels, erklärt an die Berliner Bevölkerung eine Erklärung folgenden Inhalts: Die Berliner Bevölkerung hat sich dem Zweifelsbesuch des Duce des faschistischen Italiens, vor allem gelegentlich des Millionenanmarsches auf dem Marmorplatz, eine beispiellose Massenhaltung bewiesen, die der höchsten Ehre würdig ist. Die Berliner Bevölkerung hat sich dem Zweifelsbesuch des Duce des faschistischen Italiens, vor allem gelegentlich des Millionenanmarsches auf dem Marmorplatz, eine beispiellose Massenhaltung bewiesen, die der höchsten Ehre würdig ist.

General von Miller entfährt, um Aabel erschlagen zu können?

Während es aus außer Zweifel stehend gilt, daß der Generalmajor v. Miller durch die O.V.L. entführt wurde, ist man sich über die Gründe für diese Entführung bisher noch nicht recht klar geworden. Ein loyales noch nicht veröffentlichtes Bericht muß nun warten, bis sie sich nur erholte, um die sowjetrussischen Emigranten in Paris ihres Leiters zu berauben, sondern vor allem aus einem bestimmten politischen Grunde. Beim Vorschlag gegen Rannow und Simonow wurde ein einmütiges Verbot ausgesprochen, „Jaschewitz“-Reaktion. Karl A. B. f. übertrugenderweise nicht zum Tode verurteilt.

Wachstumsprozess. Deckchen Gummi-Bieder

Man hörte damals, es sei ihm gelungen, noch reichhaltige Dokumente ins Ausland zu schaffen, deren Veröffentlichung Stalin und der O.V.L. sehr unangenehm wäre. Jetzt verlautet, daß diese Dokumente sich in den Händen des Generalis v. Miller befinden, dessen Entführung sollte ihre Veröffentlichung unmöglich gemacht werden, damit seiner Befreiung nichts mehr im Wege stünde.

Ausstellung im Zeichen des Deutschenhasses

Der Verband der tschechischen Frontkämpfer übt fetsamen tschechischen Frontgeist

In derselben Woche, in der die Tische der tschechischen Frontkämpfer zu Grabe geleitet, wurde in Wien eine Ausstellung eröffnet, die mitunter in den tschechischen Frontkämpfern die Tische des Deutschenhasses in diesem Staat aufzuheben. Handelt es sich bei der Ausstellungsausstellung des Jahres 1934, die ein zweimaliges Einschleichen des tschechischen Gesandten erforderlich machte um größtmögliche Bewilligungen führender Männer des nationalistischen Deutschlands, so veracht die gegenwärtige Ausstellung, die gemeine Wege von der „deutschen Barbarei“ während des Weltkrieges durch eine große Anzahl von „Hilfsmitteln“ oder vielmehr Karikaturen wieder aufzuheben. Schon der Inhalt der Aufhängungen dieser Ausstellung läßt die höchste Kritik auf ihre Tendenz zur „Sentimentalen Ausstellung einseitiger Karikaturen, Aufhängungen und Plakaten aus dem Weltkrieg. Über 3000 Dokumente (1) sprechen in Wort und Bild von der pervertierten Veranlagung jener, die den Krieg hervorgerufen und geführt haben.“ Wer „jene“ sein sollen, die infolge ihrer „verwerflichen Veranlagung“ den Krieg hervorgerufen und geführt haben, ist nicht schwer zu erraten. Die Ausstellung ihre Besucher keinen Augenblick lang im Zweifel.

Die obenstehende vom Verband der tschechischen Frontkämpfer veranstaltete Ausstellung enthält eine große Zahl von Musikanten aus den tschechischen Frontkämpfern gewisser deutscher „Amoristen“, richtiger satirischer, Zeitschriften, die die Ereignisse der ersten Kriegsmomente in einer höchst geschmacklosen Form mit unerkennbar marxistischer und passivistischer Tendenz darstellen. Das „Material“ wurde soeben noch durch Postkasten „erlaubt“, die ihre Bilder dem tschechischen Gesandten wie die genannten Zeitschriften entnehmen hatten. Würde es sich bei den Veranlagungen nur darum gehandelt haben, der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, in welcher Form sich einseitige die Karikaturen des Weltkrieges angenommen, so könnte man sich höchstens darüber wundern, daß der Verband der tschechischen Frontkämpfer heute keine

Das alte und das neue Europa

„Giornale d'Italia“ über die Folgerungen aus dem Appell der beiden Führer

Ausgehend von der Völkerbundgebung auf dem Marmorplatz und von dem Appell des Duce und des Führers gibt der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ ein erstes zusammenfassendes Bild über die Lage Mussolinis in Deutschland. Diese Lage werden so erörtert, wie viele Stunden in der Entwicklung der Geschichte und Politik Europas hinterlassen. Mit Mussolini und Hitler haben sich zwei große Völker geschlossen an die Welt gestellt, zwei Völker, die mit ihrem eigenen nationalen Beispiel den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Machtigkeit liefern und setzen, daß sie für Vorkommen und ihm Achtung zu verschaffen mögen. Das Volk hält das neue Europa der beiden nationalen Revolutionen, das bei der Deutschen Landreise Mussolinis seine Weiche erhielt, dem alten Europa demokratischer und liberaler Tradition gegenüber. Das Grundproblem für den europäischen Frieden, das wie das bekanntlich ist, kann nur einseitig ausgeführt, alle anderen Einseitigen wird übertrag, betrifft die Möglichkeit eines Ausgleiches zwischen dem alten und dem neuen Europa. Und diese Möglichkeit ist in Berlin vom Führer und dem Duce vertreten worden. Der Appell ist ausschließlich getragen von der hohen Vorstellung der Aufgaben Europas. Er ist von keiner Notwendigkeit bestimmt. Die politischen, wirtschaftlichen und militärischen Kräfte der beiden Nationen haben in Europa nicht ihre Gleichheit. Die Stunde des Appells kann vielleicht als entscheidend bezeichnet werden.

Neben seiner grundsätzlichen Betrachtung nennt „Giornale d'Italia“ heute, heute auf dem Marmorplatz, die Aufgaben der beiden Führer und Mussolini und Hitler bei ihren Unterredungen gemeinsam nach dem neuesten Stand ihrer Ansichten ausgetauscht und präzisiert haben. Das A. B. Spanien annehm, erreicht die höchste Stufe der europäischen Forderung, das was schnell mit dem Problem fertig werden müßte. Das hat im europäischen Geiste und in klaren und energiegelassen Formen, d. h. ohne gefährliche Kompromisse, die nur einen mehr oder weniger hohen Europäischen Stand, nicht aber das Ende des Bürgerkrieges bringen würden, und mit einer nationalem Regierung zu erfolgen, die in der Lage ist, den Frieden in Spanien zu gewährleisten und sich selbst von außen kommenden Einflüssen zu überheben. Nachdem es festgestellt, daß Italien und Deutschland in Spanien keinerlei Vorteile, weder territorialen Gewinn noch Kontrollmöglichkeiten über die Mittelmeerregionen beider Staaten haben, läßt sich die Politik der beiden Regierungen in zwei Grundrichtungen zusammenfassen: Offene Ablehnung der Einrichtung eines zweiten Moskauer in Madrid oder Barcelona und anschließende Ablehnung einer maßvollen Regierung, die die mehrfachen Interessen des Auslands als die nationalen Interessen vertritt und der Vorkäufers eines Weltkrieges mit mehr oder weniger beschleunigten Schritten auf dem Wege zum Umsturz wäre.

Progs Außenminister in Paris

Deute erregte Paris die Ankunft des tschechischen Außenministers Dr. R. A. A. Man betont ausdrücklich, daß sein Besuch rein privaten Charakter trage, wenn

„Gondor“ fliegt mit 26 Flugzeugen

Ein neues deutsches Großflugzeug

Mit dem Erstfliegen des neuen Großflugzeuges „Ju 90“, über das kürzlich berichtet wurde, wurde auch bei dem Fröde-Büflungsflugzeugbau in Bremen mit der Prototypen eines neuen Großverkehrsflugzeuges begonnen. Der ständig steigende Bedarf an den internationalen Flugschiffen der deutschen Luftflotte hat es bekanntlich notwendig gemacht, neue Großflugzeuge zu schaffen, die den neuesten Anforderungen in Bezug auf Reisegeschwindigkeit, Sicherheit und Bequemlichkeit bei erhöhter Wirtschaftlichkeit genügen. So liegt in Bremen das neue viermotorige Großflugzeug F. W. 200 „Gondor“ entstanden, ein Ganzmetall-Zieldecker, dessen ausgezeichnete aerodynamische Durchbildung eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 354 Kilometerstunden die erzielte Wirtschaftlichkeit genügt. Es ist behältig ausgestattet mit einem Rumpfbereich, behältig ausgestatteten Kabinen der Maschine finden 26 Passagiere Platz. Die Maschine besteht aus zwei Flugzeugführern, einem Steuerer und einem Steward.

Amerika hörte mit

Der Empfang der von National Broadcasting Company in den Vereinigten Staaten den erhaltenden des Führers und Mussolinis war nach in Reportur einflussreichen Zeitungen im ganzen Lande außerordentlich gut.

er auch die Gelegenheit benutzen dürfte, um untere, politischen Verantwortlichkeiten Frankreichs zu erteilen, hauptsächlich wohl über die Spaltung der italienischen Entente an Ungarn und den Einfluss der Ägide Berlin-Rom auf die europäische Lage.

Spanien und Ferner Osten

Englands Kabinett beriet gestern.

Das englische Kabinett tagte gestern — mit Unterbrechung — dreieinhalb Stunden. Wie verlautet befaßte sich der größte Teil der Beratungen mit dem internationalen Lage und insbesondere mit dem Mittelmeerproblem und dem Konflikt im Fernen Osten. Zunächst stimmte das Kabinett dem ergebnislosen Text der englisch-französischen Note an die italienische Regierung über Spanien an, die voraussichtlich gegen Ende der Woche in Rom vorgelegt werden wird. Der diplomatische Wert dieser Note besteht darin, daß sie die Funktionieren des Arrangements von Nyon und der italienischen Beteiligung an der Mittelmeerpatrouille eine optimistische Stimmung unter den Ministern geberichtet habe. In diesem Zusammenhang habe man auch die Ansicht vertreten, daß die geplanten englisch-italienischen Verhandlungen der Frage der Zusammenarbeit für eine Lösung des spanischen Konfliktes umfassen sollen.

Das Kabinett beschäftigte sich dann eingehend mit der Lage im Fernen Osten, wobei insbesondere auch kürzlich eingetroffene Berichte über die Bombardierung der Stadt Kanton in Betracht kamen. Laut Reuters glaubt man nicht, daß der von gewissen Kreisen gemachte Vorschlag zu einem Boykott japanischer Waren von der englischen Regierung gebilligt werde.

Bestätigt Mussolini die Pariser Beschlüsse?

Wie die Kontrollzonen im Mittelmeer verteilt wurden — Italiens Beteiligung

Bei der Beratung der Marineoberbefehlshaber Frankreichs, Englands und Italiens in Paris über die Verteilung der Kontrollzonen im Mittelmeer, sind die Ergebnisse auf ausländischer Seite mitgeteilt. Die Schaffung von Zonen aus sachlichen Gründen besser als ein System eines gemeinsamen Grenzendienstes. Die Aufstellung der Kontrollzonen sei keine andere Bedeutung haben als die, und die diese Aufgabe die Befestigung des Seeüberwachungsnetzes im Mittelmeer — unter die drei Kriegsmächten aufteilen. Das Mittelmeer selbst bleibt unter der Aufsicht der drei Mächte, die die drei Schiffe in der Mitte aufstellen. Die Kontrollzonen sind nicht nach dem Grundab geteilt worden, das jede der drei Kriegsmächten einen gleich großen Teil zu übernehmen. Die Kontrollzonen sind nicht nach dem Grundab geteilt worden, das jede der drei Kriegsmächten einen gleich großen Teil zu übernehmen. Die Kontrollzonen sind nicht nach dem Grundab geteilt worden, das jede der drei Kriegsmächten einen gleich großen Teil zu übernehmen.

Nach dem Wähl der Pariser Marineoberbefehlshaber-Konferenz

London erhält Italien im westlichen Mittelmeer die Aufsicht über das spanische Meer sowie der Gewässer auf der Höhe von Gardinien, ohne jedoch den Verbindungswege Marseille-Alger zu erreichen, dessen Überwachung Frankreich zugewiesen ist. Im südlichen Mittelmeer laufen die Zonen der drei Mächte in Paris zusammen, da alle drei Länder an der Freiheit des Suezkanals interessiert sind. Die italienische Kontrollzone erstreckt sich längs der tripolitaniischen Küste, während die englischen Kontrollzonen im Westlichen Mittelmeer gehalten und die französischen Schiffe die Aufgaben der Flottenpolizei auf der Höhe der libyschen Küste überlassen.

„Nationalist“ des Führers in Spanien

Der spanische Regierungsausschuss hat auf Weisung der Furlänge und schloßer Organisation bin ein Zetel erlassen, wonach in Erinnerung an den Tag, an dem General Franco, wegen seiner vaterländischen Bestimmung, seines hohen Willens und seines Gedulches am Obersten Führer der „Nationalistischen“ Revolution ernannt wurde, der 1. Oktober zum „Nationalist des Führers“ erklärt wird.

Japan warnt England

Verbitterung in Tokio über die Genfer Haltung Die japanische Presse nimmt einmütig gegen die durch den Silberdruck erfolgte „Kernrettung“ der japanischen Luftangriffe auf Hongkong und auch Stellung, und bedrückt ihre starke Enttäuschung über die Haltung der Silberdruckmächte aus, deren Einseitigkeit seit langem China vorzuziehen wird. Als treibende Kraft dieser Stellungnahme des Silberdruckes gegen Japan wird neben England vor allem Sowjetrußland angesehen. Beide Staaten werden im übrigen schuldhaft, Fluchtüberwachungs in Hongkong zu liefern. Die Mächte warnen England vor der Ausnutzung des Silberdruckes als Hebel für eigene politische Zwecke, wodurch nicht nur

USA-Lügen

In der amerikanischen Presse haben in letzter Zeit gewisse Kräfte auf ihre Art in die launisch-dünkelnde „Häuschenverleumdung“ eingegriffen. Sie entfalten in einer Reihe von Zeitungen eine großangelegte Greuelpropaganda, wie wir sie bisher nicht seit den Jahren des Weltkrieges in immer neuen Auflagen kennen gelernt haben. Neue Briefe, die bisher gegen die Gräuelt der Völkermörder in Spanien und in Sowjetrußland keine Silbe der Entschuldigung fand, entdeckt plötzlich mit Abscheu spanische Greuelverbrechen gegen die menschliche Menschlichkeit. Und da man einmal die Stimmen von Greuelmördern ist, würde man den Inhalt als, höchst unvollkommen empfinden, wenn nicht auch Deutschland mit hineingezogen wäre. Waren es in Spanien deutsche Bürger, die man verantwortlich zu machen verurteilt für kollektive Morde, brechen, so sind es in China annehmlich die einige Kanonen, und zwar neue 35-Zentimeter-Strupp-Kanonen, die als „Panzer-Geschütze“ öffentliche Stellungen in Shanghai besetzen.

Hierzu schreibt der „Pittsburgh Courier“: Wenn wir nicht wüßten, daß man unter Schweizer zu vielen toten Schützlingen als Bestätigung für die Richtigkeit obiger Behauptungen aufgeführt worden wären, hätten wir es wohl nicht unterlassen, dazu auch nur ein Wort zu verlieren. Anders wird es nur als Produkt einer alten Greuelpropaganda anprogramm, wollen wir für alle Fälle feststellen, daß die Japaner mehr Kanonenschießungen geliefert haben, nach oben mit von ihnen begangenen Greuelverbrechen sympathisieren würden, auch wenn sie bei Bestätigung des Volkswahns vorgekommen wären.

Card Peel gestorben

Der Urheber des viel erörterten Teilnahmepans für Palästina, Lord Peel, ein früherer Außenminister, ist am Mittwoch im Alter von 70 Jahren in Petersried gestorben.

Darré zum Erntedankfest

Ein Jubiläum des Reichsbauernführers

Zum diesjährigen Erntedankfest gibt der Reichsbauernführer Dr. Darré folgende Beschlüsse: Der Erntedanktag an dem die Bedeutung der Landwirtschaft durch die deutschen Völker für die Arbeit, die das Landvolk leistete, um das tägliche Brot der Volksgenossen zu erzeugen. Der deutsche Bauer kann stolz sein auf seine Leistungen; trotz Steigerung des Weltmarktes durch die Zerstörung der landwirtschaftlichen Auslässe hat der deutsche Bauer durch seinen Einsatz die Grundlagen der Volksernährung erhalten.

Die letzten Jahre zeigen jedoch

welchen Schwierigkeiten Deutschland trotz immer noch steht. Die Schwierigkeiten sind nicht allein durch Kriegszugänge zu überwinden, vielmehr sind die schmerzliche Verwertung der Vorkriegsstände durch die deutsche Hausfrau und die Anpassung der Bedürfnisse an die Möglichkeiten der Erzeugung weitere tragende Säulen der deutschen Ernährungsgrundlage.

Bei der Aufgabe, diese Schwierigkeiten zu meistern, hat die deutsche Hausfrau der Ernährungsgrundlage bereits wertvolle Unterstützung geleistet. Der diesjährige Erntedanktag sei erneut ein Appell zur freudigen Mitarbeit an das gelammte deutsche Volk.

Mehrere ausländische Blätter hatten in den letzten Tagen Berichte aus Polland verbreitet, nach denen Kaiser Wilhelm II. ernstlich erkrankt oder sogar gestorben sei. Die Hamburger Zeitung „Telegraph“ hat daraufhin einen Berichterstattung nach Dorn zurückgefordert, hat festgestellt hat, daß die Berichte in keiner Weise zutreffen.

- Wachstumsprozess. Deckchen Gummi-Bieder
- „Giornale d'Italia“ über die Folgerungen aus dem Appell der beiden Führer

Familien-Nachrichten

Heute nacht entschlief der Mitbegründer und Gesellschafter unserer Firma

**Herr Kommerzienrat
Carl Rudolph Paul Heinrich**
Zwickau i. Sa.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen gütigen Freund unserer Gesellschaft, der uns stets mit seinen reichen Erfahrungen und Kenntnissen fördernd zur Seite stand.

Dankbar werden wir immer seiner gedenken.

Halle (Saale), den 28. September 1937.

Buchmann & Co.
G. m. b. H.

Heute morgen verschied sanft und unerwartet in Halle unsere geliebte, treusorgende Mutter,

**Frau verw. Pastor
Antonie Volkmann**
geb. Wolff
im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer

**Dr. med. Karl Volkmann u. Frau
Paul Volkmann und Frau.**

Magdeburg u. Bremen, den 29. Sept. 1937.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 2. Oktober 1937, nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhof in Aue bei Zeritz statt.

Trauer-Kleidung und Hüte

Auswahl-Sendungen aus der vorbildlichen **Spezial-Abteilung** auf telefonischen Anruf jederzeit unverbindlich durch

FISCHER + CO

Telefon 26865 Leipzig Straße 5

bietet an:

Büchlinge, solange Vorrat 500 g 26
Neue Fetherlinge . . . 10 Stck. 45
Deutsche Vollerlinge . . . 10 Stck. 55
Gelbe Kartoffeln . . . 5 Kilo 37

Coisardinen . . . Dose 60 30
Schweinskopf in Gelee . . . 125 g 25
Corned Beef . . . 125 g 22
Konsum-Sülze . . . 125 g 14

Guter Brotaufstrich!

Pfeffern-Mus . . . 500 g 28
Vieredert-Marmelade . . . 500 g 32
Erdbeer-Marmelade . . . 500 g 48

Verschiedene Konfitüren
Kilo-Eimer 100

Aus unserer Weinkellerei!

o. G.
Malkammerer . . . 1/2 Fl. 58
Ungeltner, rot . . . 1/2 Fl. 58
Hainbacher Grain . . . Literfl. 65
S & F-Wermut . . . 1/2 Fl. 65

Schokolade mit Früchten. Tafel 25
Sortierte Schokolade . . . Tafel 25
Kristall-Gebäck . . . 125 g 16
Theater-Mischung . . . 125 g 20

S & F-Kaffee
125 g 75 70 65 60 55

Halle: Steinweg 13 Geisstraße 16
Halle: Am Steintor 7 Reilstraße 3
Tel. 35161 Tel. 31215

SCHADE & FUGGRABER

Gäste

für einen guten und preiswerten Mittagstisch finden Sie durch eine kleine Anzeige in der

„Saale-Zeitung“

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)

geboren:
Halle: Anna Beher geb. Borchert; Bernhard Weiden, 67 Jahre; Bertha Zille geb. Zschalich; Bernburg: Carl Fromme, 73 Jahre; GutsMuths: Waldemar Rod, 74 Jahre; Köthen: Hans Donner, 67 Jahre; Marie Weiner geb. Lorge, 64 J.; Raumburg: Otto Heinicke, 73 Jahre; Clara Meier geb. Dämmel, 79 J.; Neubrandenburg: Hugo Hubbe, 69 J.; Oberglaube: Louis Hönemann, 76 Jahre.

Beifolgung: Emil Schlabig, 66 Jahre; Cauerfurt: Anna Stuhlberger geb. Woggenberg, 68 Jahre; Nisteritz: Minna Stumpf geb. Heymer, 56 Jahre; Weifenfeld: Berta Rabich geb. Weber.

Wippa: Irmingard Knaß geb. Stunert, 27 Jahre.
Hroschau: Minnie Hempel geb. Rohmann, 82 Jahre.

geboren:
Raumburg: Hellmuth Büsch u. Frau Hildegard im Gohn.

Bermählungen:
Halle: Fritz Bloch und Frau Eiriche geb. Schwanz.

50

1887 1. Oktober 1937

Georg Dunker
Juwelier

Halle (S.), Leipziger Str. 16, Ruf 21970

1862 **75** 1937
Jahre

**Hallesche Mineralwasserfabrik
Carl Schondorf**
Inhaber: Curt Pernitzsch
Halle (Saale)
Wilhelmstraße 16/17

1887 **50** 1937

Fachgeschäft für Fahrräder u. Nähmaschinen
Reparaturwerkstatt, Ersatzteile und Zubehör

H. Schöning
Am Steintor 9 - Telefon 220 27

De weniger Aufgaben Da in Deinem Leben zu weichen hast, um so leichter und einfacher wird Dir Dein Leben erscheinen. Du wirst Dich für die Gemeinnützigen einsetzen!

Reiseprogramm im Monat Oktober

Reizvolle Fahrten durch herrlich geschmückte Landschaften

3. 10. Noch einmal nach **Wörlitz** und durch die schönste Gegend der **Dübener Heide**
Abfahr 8 Uhr / Fahrpr. **4,90 RM.**

Außerdem zum **Kyffhäuser** und dem herrlichen **Selketal**
Abfahr 8 Uhr / Fahrpr. **5,70 RM.**

10. 10. Nach **Schierke** und dem **Brocken**, ein Glanzpunkt des Harzes, über **Quedlinburg, Blankenburg, Rübelding, Elbingerde, Drei-Annen-Höhe**
Abfahr 7 Uhr / Fahrpr. **7,00 RM.**

17. 10. In **Fichtelgebirge** nach **Berneck**. Herrliche Fahrt auf der **Reichsaalobstraße** (nur drei Stunden Fahrtzeit).
Abfahr 7 Uhr / Fahrpr. **11,10 RM.**

Veranstalter: **Hepag-Reisebüro**
Auskunft und Anmeldung
Hepag-Reisebüro, Halle (S.), im Roten Turm
Lloyd-Reisebüro, Halle (S.), Untere Leipziger Straße (neben Café Zorn) und
Reiseabteilung der **Saale-Zeitung, Halle (S.), Kleinschmieden 6.**

**Wichtig wie das „A B C“
Kauft Sportartikel nur bei Schnee!**

*Diebstahl
die Unwissenheit
des Volkstums
und
der Familien*

Werde Mitglied der NSV

Die Parole

Sport am Freitag. Fröhliche Gymnastik und Spiele: Wörlitzburg 19.30-20.30 Uhr; Dörfelbergstraße 20-21 Uhr. Allgemeine Körperübungen: Reilstraße 20-21 Uhr; Klosterstraße 20-21 Uhr. — Reichsportabteilungen (für Männer, Frauen und Jugendliche): Wörlitzburg 20-21.30 Uhr. — Schwimmen: Stadtbad, für Männer und Frauen 20-21 Uhr. — Badeges.: Gertrudenstraße 26 19 bis 20.30 Uhr. — Reiten: Burgstraße 34 20-21 Uhr. — Bolstennis: Guttenstraße 20-21.30 Uhr.

Reise Reichsportabteilungsprüfung! Sonnabend, den 2. Oktober, Schwimmprüfung im Stadtbad ab 19 Uhr. Sonntag, den 3. Oktober, 98er Sportplatz ab 9 Uhr. Jahresportfotografie und Sportabteilungsbeihilfe mitbringen!

Kammerfahrt. Allgemeine Körperübungen (für Männer und Frauen): Kempfplatz Friedhofstraße 18-19 Uhr.

Reitfeste. Fröhliche Gymnastik und Spiele (für Frauen): Galtstraße „Zur Sonne“ 20-21 Uhr.

Sport am Sonnabend. Schwimmen: Stadtbad, für Männer, Frauen und Jugendliche 19-20 Uhr. — Reichsportabteilungen (für Männer und Frauen): Zehnwegmühlweg 16.30-18 Uhr.

Reise Reichsportabteilungsprüfung! Sonnabend, den 2. Oktober, Schwimmprüfung im Stadtbad ab 19 Uhr. Sonntag, den 3. Oktober, 98er Sportplatz ab 9 Uhr. Jahresportfotografie und Sportabteilungsbeihilfe unbedingt mitbringen!

Sport am Sonntag. Waldbad: Waldbad 9-10.30 Uhr.

Puppenwagen
entzückend garniert. Preise je nach Ausführung 12.90 14.75 16.50 auf 6 Riemern 17.75 19.25 22.50

Korb-Puppenwagen
1.85 2.25 3.25 4.75 6.—

Puppenrollbretchen
0.50 7.50 8.75 9.25

Schon jetzt werden Puppenwagen gegen kleine Anzahlung bis Weihnachten zurückgestellt.

BRUNO PARIS
Kleine Ulrichstraße 2 bis Dampplatz 9
3 Minuten vom Markt

Anzeigen haben Erfolg!!!

Befanntmachung
Am Sonntag, dem 3. Oktober 1937, tritt der Winterfahrplan der Straßenbahn in Kraft.

Halle, den 28. Sept. 1937
Werkze der Stadt Halle
Aktien-Gesellschaft

Befanntmachung
Am 3. Oktober 8. 3. tritt der Winterfahrplan der Halle-Grüßfelder Straßenbahn und der Hallescher Straßenbahnlinie Halle-Zeitz in Kraft.
Halle (S.), den 20. September 1937.
Halle-Grüßfelder Straßenbahn.

Standard
Waschmittel
Automatisch
WASCHMITTEL
WASCHMITTEL
WASCHMITTEL

Waschtag-plage nicht mehr nötig!

Reiben und Scrubben — zermürend für die Wäsche, zermürend für Sie — wird überflüssig durch das selbsttätige Waschmittel Standard. Sein reicher Schaum entfernt allen Schmutz

Standard schäumt aus eigener Kraft!

Halle und Heimat

Ein Erlebnis auf dem Hauptbahnhof

Der Duce fuhr durch Halle

Tausende erwarteten vor dem Bahnhof den Sonderzug / Während des Maschinenwechsels zeigte sich der Duce grüßend am Fenster



Mussolini am erleuchteten Fenster seines Salonwagens.

(Bild: Danz.)

Der Duce kommt durch Halle! — Keiner konnte Bestimmtes sagen. Nichts war bekanntgegeben worden, und doch sprach es sich schnell herum. Der Weg von Berlin nach München führt ja durch Halle, und in der Nacht zum Sonntag ist der Duce auch durch unsere Stadt gekommen, als er nach Berlin fuhr. Das wissen aber liegt das unvergessliche Erlebnis der Berliner Tage und die genaue Zeitumgebung auf dem Platze mit den Reden der Führer der beiden befreundeten Völker. Die Sympathien für den italienischen Regierungschef sind seit diesen Tagen noch beständiger geworden, und so krönte denn auch gestern schon in den frühen Nachmittagsstunden die hallische Bevölkerung in hellen Scharen zum Bahnhof. Leider erlaubten es die baulichen Anlagen unseres Hauptbahnhofes nicht, die Menschen alle in den Bahnhof hineinzulassen, da sonst die geordnete Durchführung des Verkehrs unmöglich geworden wäre. Deshalb mußte schon auf dem Bahnhofsvorplatz abgeparkt werden. Dort aber und hinauf bis zum Scheitelpunkt des einstweilen am Sonntag von Volksgenossen aus, um wenigstens den Sonderzug Mussolinis zu sehen.

Um 18.18 Uhr fuhr der Zug in langsamer Fahrt unter den Gerufen der Menge über die Brücke des Bahnhofsvorplatzes in die mit den deutschen und italienischen Fahnen und mit Grün geschmückte Halle ein. Der Duce

zeigte sich sofort am Fenster und erhob die Hand zum römischen Gruß. Polizeipräsident SA-Gruppenführer Jahn und Reichsbahnpräsident Yorath erwiderten ihm Meldung, worauf er mit den beiden einige Worte wechselte. Während die Weisungen gewechselt wurden, zeigte er sich auch am Fenster der anderen Seite seines Wagens nach dem Bahnhof I hin, wo ihm bei seinem Erscheinen dräuende Heilrufe empfielen, für die er mit ein paar Scherworten herzlich dankte. Er war sichtlich in bester Stimmung, auch ein Zeichen dafür, wie sehr es ihm bei dem deutschen Volk gefallen hat.

Um 18.30 Uhr setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Donnernde Heilrufe erfüllten die Halle, die sich fortzusetzen bis zu der Menge in der Empfangshalle und draußen auf dem Bahnhofsvorplatz. Die wenigen, denen das Glück bechieden war, den hohen Gast des Führers und des Deutschen Reiches aus nächster Nähe zu sehen, werden diese Minuten wohl niemals vergessen. Sie wurden drängen bestürzt mit Fragen und mühsam Auskunft über Auskunft geben. Da standen Mädels vom BDM, mit Blumen, da standen Männer und Frauen, die alle den Duce so gern einmal gesehen hätten und sich jetzt wenigstens ersäuen lassen wollten von dem Augenblick, da auch Halle Anteil nehmen durfte an dem Besuch Mussolinis in Deutschland. h-a.

50 jähriges Meister- und Geschäftsjubiläum

Altmester Oskar Breitter, Halle (S.), Gr. Steinstraße 13, kann am 1. Oktober 1937 sein 50jähriges Meister- und Geschäftsjubiläum feiern. Selten ist es einem Beschäftigten, mit 83 Jahren in solch körperlicher Frische und geistiger Regsamkeit noch seinem nun seit 50 Jahren bestehenden Geschäft vorzusitzen, selbst noch am Werkfeuer sitzend, freudig von früh bis spät sticheln... zu müssen, weil die Pension fehlt, wie sich der Altmester unverdroffen und humorvoll ausdrückt.



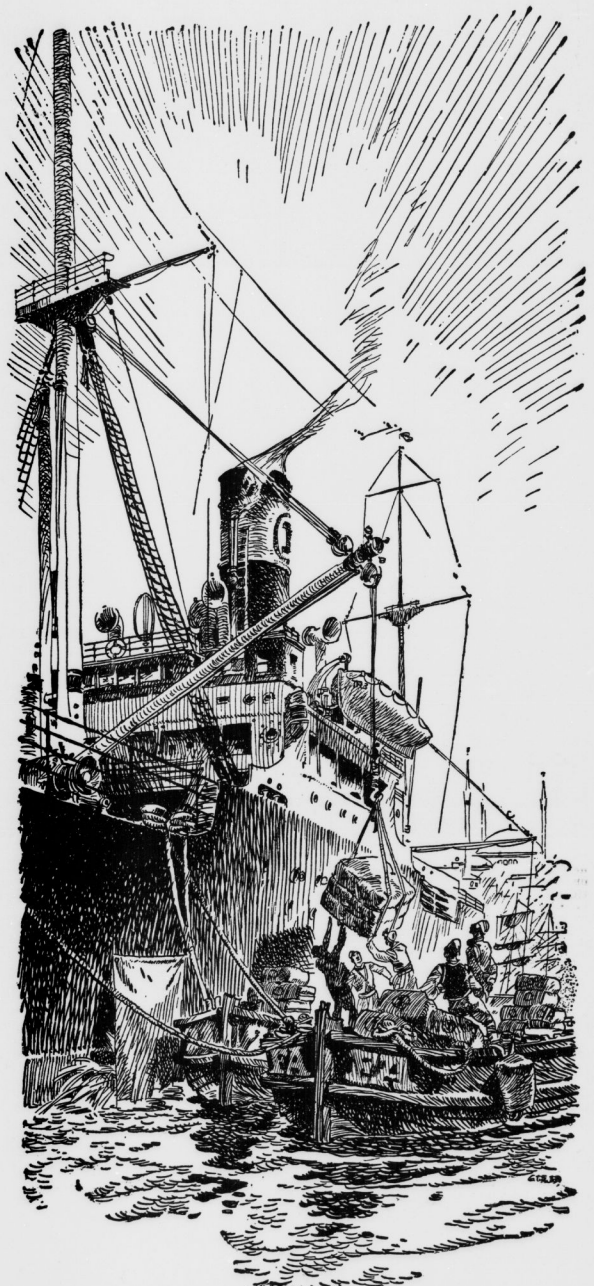
(Bild: Pieperhoff.)

In Berlin geboren, erlernte er von 1869 bis 1874 in Berlin das Gravieren und Emailieren, besuchte einige Jahre die Zeichenschule und hatte dann das Glück, in den ersten damaligen Werkstätten seine Geschäftzeit zuzubringen und dadurch Gelegenheit zu haben, fertig sein Können zu erweitern und sein Wissen zu vertiefen. Bei so manchem hervorragenden Auftrag hat er damals mit „Gefühl“, wovon er heute noch mit Freuden und Stolz erzählt. So ziemlich auf allen Gebieten der Gravurkunst hat sich Altmester Breitter betätigt, die leider in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr Spezialgebiete geworden sind und damit die umfassenden Ausbildungsmöglichkeiten im Gravurberuf eingeschränkt haben. Ueber Chemnitz nach Halle kommend, hat er sich dann am 1. Oktober 1887 eine Werkstatt eröffnet. Altmester Breitter war mit einer der ersten Vorkämpfer des Deutschen Gravur- und Zileuerbundes, leitete durch lange Jahre die von ihm errichtete Ortsgruppe, bis er, erst vor wenigen Jahren, die Leitung jüngeren Kräften überließ. Durch die feste Teilnahme an den Bundesversammlungen und sonstigen Veranstaltungen ist er einer der bekanntesten „Veranstaltungsjünger“.

6 Prüflinge wurden ausgezeichnet

57 befaßen die Bankgehilfenprüfung.

Am Mittwoch abend fand in der Aula des Stadtgymnasiums die Entlassungsfeier anlässlich der Abschlußprüfung für Bankgehilfen statt. Die Bankgehilfen haben in einem Schuljahr theoretisch ihre Kenntnisse aus der Praxis dort ausgezeichneter Anleitung erweitern können und die Abschlußprüfung vor der Industrie- und Handelskammer und vor Vertretern der Reichsgruppe Banken in der DAF, erbrachte den Beweis, daß diese Methode beruflicher Weiterbildung die richtige ist. Vertreter der Industrie- und Handelskammer, der Leiter der Schule, Senze, und der Leiter der Fachgruppe Banken und Versicherungen in der DAF, Gau Halle-Verkeuburg, Niederlein, richteten Abschiedsworte an die Bankgehilfen und gaben ihnen Richtlinien für ihren weiteren beruflichen Werdegang mit aus den Reg-



Auf der offenen Reede erwarten Spezialdampfer ihr kostbares Ladegut, das in der Cigarette »R6« die echte orientalische Tabakkultur beweist!



Geschäftsjubiläen

Das älteste im Stadtarchiv vorhandene gedruckte Adressbuch vom Jahre 1838 enthält die...

In diesen Tagen kam die Hallische Mineralwasserfabrik auf ein 50jähriges Bestehen zurück...

Sein 50jähriges Geschäftsjubiläum begeht am 1. Oktober...

Die Fa. S. Schöningh, Am Steinort 9, Fahrweg und Maschinenhandlung...

Sein 50jähriges Geschäftsjubiläum begeht am 1. Oktober...

Am 1. Oktober 1937 sind 25 Jahre verflossen, seit Herr Gustav K... die...

Ein Organisten-Jubiläum

Am 1. Oktober d. J. feiert der Organist Richard Vandamm sein 40jähriges Jubiläum...

Namenserteilung nur einmal zulässig

Dat der erste Gemann der Mutter eines mehrfachen Kindes...

Sechs Aufbaujahre einer Ortsgruppe

Die Parteigenossen von Bergmannstrost versammelten sich im „Leuchtturm“ zu einer eindrucksvollen Kundgebung...

Die Maßnahmbildung im Jahre 1938 und das damit verbundene Anwachsen der Wirtschaft...

Besprechung im Arbeitsamt Halle

Die Unterbringung älterer Angestellter

Auftrag fand im Arbeitsamt Halle unter Leitung des Vorsitzenden des hiesigen Arbeitsamtes...

Zur Zeit der Nachkriegszeit wurden im Arbeitsamtbezirk Halle rund 6000 Arbeitslose registriert...

An der sich anschließenden Aussprache wurde sowohl von den Vertretern der Wirtschaft...

Besonderes Interesse löste die Aussprache über die Verbindung des Wegens...

Aufmerksamkeit gemacht wurde dabei auf ein kürzlich erfolgte allgemeine Bekanntmachung...

Freie Bahn für die politische Persönlichkeit. Verschiedene Organisationen haben sich in letzter Zeit...

Erst lesen - dann erst unterschreiben. Warnung vor Schwindelfirmen und unlauteren Werbemethoden...

Sängerfest des Männer-Gesangvereins 1911

Diesmal ein großer Teil der Mitglieder bereits an dem großen schönen Deutschen Bundesländerfest in Breslau teilgenommen...

Personalveränderungen beim Oberbergamt

Im Bereich des Preussischen Oberbergamtes Halle erfolgten am 1. Oktober folgende Veränderungen...

Freie Mieter.

Folgende Familien wohnen am 1. Oktober 25 Jahre im Grundstück Humboldtstraße 14...

50jähriges Dienstjubiläum.

Herr Will Sörner feiert am 1. Oktober bei der Fa. Gemann & Co. sein 50jähriges Dienstjubiläum...

bedürfen einer gründlichen Säuberung, die angeht die Herrichtung der Verhältnisse vor der nationalen Erhebung...

Wenn insofern gegeben bei den meisten Bedürfnissen der Herrichtung der Ordnung...

Freie Bahn für die politische Persönlichkeit

Verschiedene Organisationen haben sich in letzter Zeit in der Öffentlichkeit zur Frage des Berechtigungsweises geäußert...

Erst lesen - dann erst unterschreiben

Bei der Deutschen Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen...

Sängerfest des Männer-Gesangvereins 1911

Diesmal ein großer Teil der Mitglieder bereits an dem großen schönen Deutschen Bundesländerfest in Breslau teilgenommen...

Personalveränderungen beim Oberbergamt

Im Bereich des Preussischen Oberbergamtes Halle erfolgten am 1. Oktober folgende Veränderungen...

Freie Mieter.

Folgende Familien wohnen am 1. Oktober 25 Jahre im Grundstück Humboldtstraße 14...

Architekt Hermann Frede

25. Geburtstag eines Heimatkämpfers. Am 1. Oktober begeht der in Halle anfallige Architekt Hermann Frede sein 25jähriges Geburtsjubiläum. Er hat in Halle und der Provinz Sachsen verschiedene Bauten aufgeführt und das Gesicht von Städten und der Landschaft mitbestimmt, das man ihn jetzt als einen Mitgestalter unserer Heimat bezeichnen darf.

Hermann Frede entflammt der westfälischen Erde und hat frühzeitig das Elternhaus verlassen, um in vielen deutschen Städten mit offenen Augen seine Lehr- und Wanderjahre zu verbringen.



Das Verwaltungsgebäude der I. G. Bergwerke Halle, in der Merseburger Straße, das von Architekt H. Frede gebaut wurde. (Bild: Frede.)

durchzuführen. Aus dieser Zeit hat er sich ein gelindes Empfinden für handwerkliche Arbeit, für den natürlichen Zusammenhang von Bauwerk und Landschaft in seinen Reifejahren erworben, in denen er keine großen Bauten aufzuführen hat.

Alle feinsten repräsentativen Gebäude, das jedem Fremden sofort beim Eintritt in die Stadt auffällt, den Umbau des Hotels „Goldene Aue“; daneben steht das Reformationsgebäude der A. G. Farben in der Merseburger Straße, das Heim der Gewerkschaften, der Zentralnarkosekassen und der Krankenkassen, die in Halle gebaut wurden, zahlreiche Wohnhäuser für halbfähige Industrielle, alle mit erstem Geschmack und gutem Sinn ebenfalls errichtet. In Breina, Wolfenbüttel, Salzdahlum stehen seine Bauten, die in Halle gebaut wurden, die in Halle gebaut wurden, die in Halle gebaut wurden.

Will man diese persönliche Note mit wenig Worten charakterisieren, so kann man diese an seinen Bauten ablesen, in denen der Grundriss mehr ist als die Fassade, bei denen Klarheit das oberste Gesetz ist, und die mit der Betonung der Horizontalen etwas Gemächliches und Wohlgegründetes haben. Alle Frede'schen Häuser tragen das Gepräge ihres Schmiedes deutlich an der Stirn. Sie sind dazu fähig, in das Strahlen- und Landschaftsgefüge eingeleitet und bilden die immer wünschenswerten harmonische Zuspitzungen zwischen Stoff und Form. Sie vermitteln das Wort ihres Schöpfers, das ihnen Raum geschaffen hat im Sinne jener großen Ordnung, die das Grundgesetz der Schönheit bleibt.

Zugzusammenstoß vor der Straßammer

Veitpa. Die Große Straßammer des Veitpa'schen Landbesitzes am Mittwochsabend einen 65 Jahre alten Angestellten wegen fahrlässiger Transportführung und fahrlässiger Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis. Den Anlaß zu dieser Verhandlung macht ein Unglücksfall am 23. Dezember v. J. auf dem Veitpa'schen Hauptbahnhof. Ein in Richtung Halle-Dannover fahrender Güterzug war kurz nach der Ausfahrt auf eine Veitpa-Lokomotive gestoßen, die in dem Gleis hineingefahren war. Die Lokomotive stürzte um, wobei der Lokomotivführer tödlich verletzt wurde, während sich der Geier noch durch Abbringen hatte retten können. Außerdem erlitten einige Reisende schwere Verletzungen. Der Verurteilte war damals der verantwortliche Stellvertreter gewesen. Sein Verdict wurde darin erweitert, daß er für den Güterzug die Ausfahrt freigegeben hatte, während sich noch jene Veitpa-Lokomotive auf dem Verbindungsgleis zwischen den zwei Gleisen befand hatte.

30. September Einwendungslehre

Der vom Landesfremdenverkehrsverband Mitteldeutschland, Magdeburg, A. G. Ulrichstraße 19, veranstaltete Wettbewerb wurde durch die Teilnahme der Teilnehmer an diesem Wettbewerb lobenswert. Am Donnerstag, dem 30. September, ab. Aufnahmen, die den Poststempel dieses Tages tragen, gelten noch, als rechtzeitig eingelangt. Daher ist höchste Eile geboten, wenn noch einer unserer Leser sich an diesem Wettbewerb, bei dem Preise in Höhe von 20 bis 100 Mark vorzulegen sind, beteiligen will.

Poplitz — ein Dorf deutscher Geschichte

Hier ruht der „Höfe Baron von Krosigk“, gefallen bei Mödern 1813

„Der höfe Baron von Krosigk“ — diesen Namen haben die Franzosen dem Major Heinrich Ferdinand von Krosigk, der am 23. Februar 1778 in Poplitz geboren wurde. Es ist ein Ehrenname geworden, eingegangen in die deutsche Literatur durch den gleichnamigen Roman Paul Schreders, und sein Andenken wird heute noch in Poplitz hoch und heilig gehalten. Im Schlosspark zu Poplitz steht ein kleineres Kreuz, das der „Höfe Baron“ im Jahre 1809 errichten ließ. Es trägt die lateinische Aufschrift: „Finitus des 23. Febr. 1809.“ und auf der Rückseite „Fuit Hunc (Troja ist gemeint), beziehungsweise Worte aus der Klage des Trojaners Parisos, die Verheerung von 1809, das unter der Franzosenherrschaft litt, jedermann nur allzu verständlich. Major Heinrich Ferdinand von Krosigk, ein ausgezeichneter Soldat, machte den Franzosen allerbald zu schaffen, und als die Befreiungskämpfe Preußens schlug, stand auch er als Kämpfer in den Reihen der Mödern. Er ist ein die Spitze feiner Truppen, führte zuerst eine französische Batterie und sprengte dann mit seinem Pferd in die feinen Bajonette der französischen Infanterie, für die hinter ihm Notwendigkeit eine Wache schickte. Am 16. Juni 1813, ein deutscher Vortrieb.

Sein Grab liegt draußen vor dem Gutshof, unter freiem Himmel, auf dem Schicksal des Vereinten, am Ende einer schönen, geraden Ebene. Über dem Grab ruht sich ein Rosenbüsch, gekrönt von einem Sandsteinobelisk, auf dem ein eisernes Kreuz steht. Auf dem Grabstein steht Herr Krosigk, m. a. d. e., Herr, ein Freund des Volkes, die Worte:

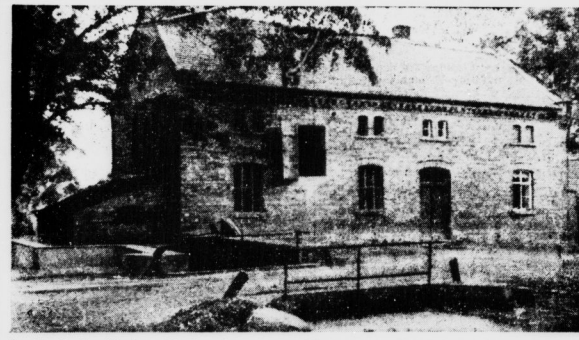
Ein deutscher Heldemann in Wort und Tat. Ist vor sein Sinn, gerecht und schön sein Pfad. Der Ruh und Ruhheit hat er ohne Scheu Die Ehre und die Wahrheit treu! Sein Grabes sah der Freiheit Morgenrot Und führte hehrlich ihn zum Heidentum! Heute wird das Andenken des „Höfe Barons“ von dem Gutsinspektor von Poplitz, Dr. Heinrich Dilo Jaquet, der am 1. 10. sein 65jähriges Geburtsjubiläum begeht, im hohen Alter gehalten. Unter Mitwirkung des Dr. Jaquet, der bei dem Grab des „Höfe Barons“, an dem er bei so mancher Vortreibung gehalten und von dem „Deutschen Volksfreund“ gesprochen hat, die Herzen der Jugend begeistern und die der Alten erbeben.

Aber Dilo Jaquets Blick ist nicht nur rückwärts gerichtet. Gerecht gilt seine Liebe der Geschichte. Aber seine Sorge gilt auch der Gegenwart. Er ist ein treuer Hüter des Erbes, das er zu verwalten hat. Vor 40 Jahren als er in Poplitz einzog, war das Dorf stark verfallen. Ungezieser aller Art, Mäuse und Ratten, dau ungebührlich Eierlinge, bildeten eine wahre Landplage.

Einmal lagen am Morgen ganze Hüfte und Hüften von Ratten angefüllt, tot im Stall. Auch junge Schweine wurden von den Tieren angefallen. Käselein verkommen. Und die Spaten machten sich bei der Fütterung der Tauben und Hühner übermäßig breit. Durch Vorbild und Erziehung hat es nun durch den Dr. Jaquet in langjähriger Arbeit dahin gebracht, daß heute in Poplitz kaum noch Ungezieser vorhanden ist. Es wurden Kanarienvögel ausgesetzt: für Ratten gab es 10 Vögel, für Mäuse 1 Pf., für alle Sperlinge 4, Junge 2 mit Sperlingshühner 1 Pfennig. Diese Vögel trugen dazu bei, daß vor allem die Ratten sich mit Eifer an die Vertilgung des Ungeziesers machten und so den Ort nach und nach auch tatsächlich von Ratten befreit. Das hat für die Erhaltung wertvollen Gutes bedeutet, kann jeder verstehen, der die Schicksalstage des Ungeziesers kennt. Und auch das ist ein Stück aktiven Einflusses in der Vergangenheit, in der jeder an seinem Posten tun soll, was in seinen Kräften liegt.

Der heute nach Poplitz kommt, kennt das Dorf kaum wieder. Die alten niedrigen Kossätenhäuser sind verkommen und an ihrer Stelle stehen schmucke Einzelhäuser mit Licht und Luft, in denen vornehmlich für Ungezieser und Krakenflut kein Platz ist. In echtem Sinn für Gewordenes hat man die alte Gastwirtschaft „Zum deutschen Volksfreund“ unter dem Ende der Häuserreihe gelassen; auch der Präsident hat heute in schmaler Form und sehr an geistlicher Ruhe ein Poplitz in innen und außen neu geworden. Sein Weib aber, der Geist der Treue zu Volk und Vaterland, lebt fort in neuer Form: das eiserne Kreuz und das Holzkreuz sind keine Zeichen. Das eine steht auf dem Grab des Höfe Barons, das andere weht über jedem Dödigel, Zeichen eines befreiten und stolzen Volkes. Ehrhard Evers.

Dieskauener Mühle nahezu 100 Jahre alt



Am Rande des Dieskauer Parks liegt eine alte Wassermühle. Anfang 1938 wird sie 100 Jahre alt. Unweit des Einganges spendet eine ebenfalls ungefähr 100jährige Pappel bei großer Hitze Schatten und bietet so einen angenehmen Aufenthalt. Sie wirkt gleichsam als Wächter und Schutzgeist für das Grundstück und deren Bewohner; denn sie breitet ihre Äste und Zweige weit über die Hälfte der Mühle aus. Der jetzige Pächter hat am 1. Juli dieses Jahres sein dreijähriges Arbeitsjahr verbracht. Er verläßt am 1. Oktober nicht gerade freudigen Herzens die ihm als Herz gewachsene Stätte. Voraussetzlicht wird die Mühle dann nicht wieder in Betrieb genommen, sondern für Wohnzwecke ausgebaut. (Bild: Kobold.)

Selbstentzündung von 3000 Ztr. Kohlenstein

Magdeburg. Der Brand in einem Silo der Selbstentzündung von 3000 Ztr. Kohlenstein am Dienstag auf weiter, so daß ein Lösungs der Feuerwehr weiter an der Brandstelle vergeblich mußte. Der Brand ist durch Selbstentzündung in einer Zelle des Silos ausgebrochen, in der 3000 Ztr. in der Mäntelung lagern. Die Zelle wird geräumt und die brennenden Bestände laufend abgelöscht. Die Vorhagerde gefüllt sich außerordentlich Schwärze, doch besteht keine größere Gefahr.

40 Jahre Bahnhofsaktion

Jährig. Am 28. September waren Jahre vergangen, daß auf der Strecke Bitterfeld-Zamsdorf die erste Probefahrt erfolgte und die neubauete Eisenbahn dem Verkehr übergeben wurde. Damit wurde Zörbig direkt an das Verkehrsnetz angeschlossen. Den ehemals so reichen Zuchungsbesitzer der Kohlenbahn hatte Jörbig zum Teil durch die Magdeburger Reichsbahn Eisenbahn, die seit 1840 fahrplanmäßig auf der ganzen Strecke verkehrt, eingeleitet. Die in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts einsetzende Gründung von Fabriken steigerte den Kohlenbedarf und brachte den Jörbiger Fabrikbesitzern durch die Kohlenfuhrer in Bitterfeld Reue und den Bahnsport der Bergbauindustrie zum Bahn nach Zörbig. In dem ersten Jahre der Reichsbahn, doch die dauernd aufsteigende Produktion forderte schließlich den Anstieg an das

Mil. „Gans Schemm“ die Erde aufwärts

Wittenberg. Am der langen Brücke in Potsdam begann wieder eine Fahrt mit dem Luftschiff „Gans Schemm“. Sie führt über Brandenburg durch den Flußkanal, elbauwärts bis Magdeburg. Nach einem Wieder nach Dessau bringt das Schiff die Schiffe über Wittenberg, Zörbig, Wittenberg nach Dresden, wo sie am 8. Oktober morgens eintreffen.

Wittenberg. Am der langen Brücke in Potsdam begann wieder eine Fahrt mit dem Luftschiff „Gans Schemm“.

Wittenberg. Am der langen Brücke in Potsdam begann wieder eine Fahrt mit dem Luftschiff „Gans Schemm“. Sie führt über Brandenburg durch den Flußkanal, elbauwärts bis Magdeburg. Nach einem Wieder nach Dessau bringt das Schiff die Schiffe über Wittenberg, Zörbig, Wittenberg nach Dresden, wo sie am 8. Oktober morgens eintreffen.

Erntefest auf dem Blüdeberg

Rebel und Nacht sind verzogen, Berge in lichter Dämmerung, lunteleb im goldenen Hagen rauscht die Weier zu Tal.

Unter dem blaßblauen Himmel wog es erhaben und schwebte, hügelig krümt das Gewimmel, eines Gebanens erfüllt.

Sind wie ein Feld voll Garben! Reif ist die fülligste Saat! Witten im Anruf der Farben liebt der Ernter Nacht.

Rauschend in Kampf und Siegen reißt sein Volk ihm herzu. Bergen und Banner fliegen ihm, der Großen geizig.

Kannst du noch schwingen und singen, sei der Feiernes Wagt und im heißen Durchdringen werde vom Sturme erfasst!

Wagt mit den Feinden wanken! Tant und Ansel ist leicht! Und mit ihm auch mit allen, die dich dir die Krone gerecht!

Karl von Berlepsch.

Am Dampfpfeifer verunglückt

Altenrode. Der Landwirt B. Erntel Hoff aus Gefäßigkeit der Verwandten beim Dresen. Er kam dabei dem Getriebe zu nahe, wurde erfasst und einige Male herumgeschleudert und stürzte sich gegen ein Schloß, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Er blieb bewegungslos; und der herbeigekommene Arzt ordnete seine Ueberführung durch das Sankt-Ansicht an, nach Halle in die Klinik an. Am 3. und 4. Februar findet das Kirchweihnachtsfest. Unter anderem wird ein Schloß, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Er blieb bewegungslos; und der herbeigekommene Arzt ordnete seine Ueberführung durch das Sankt-Ansicht an, nach Halle in die Klinik an. Am 3. und 4. Februar findet das Kirchweihnachtsfest. Unter anderem wird ein Schloß, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Er blieb bewegungslos; und der herbeigekommene Arzt ordnete seine Ueberführung durch das Sankt-Ansicht an, nach Halle in die Klinik an.

Wittenberg. Am der langen Brücke in Potsdam begann wieder eine Fahrt mit dem Luftschiff „Gans Schemm“.

Wittenberg. Am der langen Brücke in Potsdam begann wieder eine Fahrt mit dem Luftschiff „Gans Schemm“.

Wittenberg. Am der langen Brücke in Potsdam begann wieder eine Fahrt mit dem Luftschiff „Gans Schemm“.

Wittenberg. Am der langen Brücke in Potsdam begann wieder eine Fahrt mit dem Luftschiff „Gans Schemm“.

Wittenberg. Am der langen Brücke in Potsdam begann wieder eine Fahrt mit dem Luftschiff „Gans Schemm“.

Wittenberg. Am der langen Brücke in Potsdam begann wieder eine Fahrt mit dem Luftschiff „Gans Schemm“.

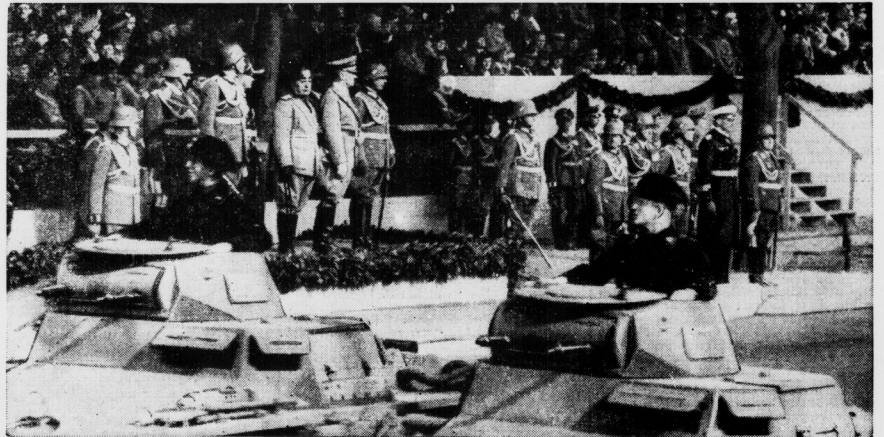
Wittenberg. Am der langen Brücke in Potsdam begann wieder eine Fahrt mit dem Luftschiff „Gans Schemm“.

Wittenberg. Am der langen Brücke in Potsdam begann wieder eine Fahrt mit dem Luftschiff „Gans Schemm“.

Die große Parade vor dem Führer und Mussolini Ein glanzvolles Schauspiel unserer Wehrmacht

14 000 Mann aller Waffengattungen waren aufmarschiert / Großartige Begeisterung bei den Zehntausenden von Zuschauern

Der weite Platz vor der Technischen Hochschule ist bis auf zwei mächtige goldene Säulen mit den Hohentauern des faschistischen Italien und des nationalsozialistischen Deutschland und bis auf die Fahnenhalle an der Eingangsöffnung der Technischen Hochschule ohne Schmuck geblieben. Genau dem Haupteingangs der Hochschule gegenüber ist ein kleines mit Eisenblech abgedecktes Podium errichtet, von dem aus Mussolini und der Führer die Parade abnehmen werden. Die Straße ist an dieser Stelle auf einer Länge von etwa 100 Metern um das Doppelte verbreitert. Auf den kilometerlangen Tribünenbauten beherrscht das Bild der deutschen und italienischen Uniformen das Bild. Wieder ist auch das ganze offizielle Deutschland, die Missionen der in Berlin akkreditierten Regierungen mit den Militärattachés als die Ehrengäste dieser großen Tage erschienen. Auf der großen Ausfahrt zur Technischen Hochschule haben die faschistischen Organisationen in den ersten Reihen Platz und Jungitalienerinnen einen bevorzugten Platz erhalten. Den Tribünen gegenüber sind hinter den Höpfermannschaften feste Sperren errichtet, an denen sich wie in allen diesen



Die Panzerwagengruppe beim Vormarsch vor Mussolini und dem Führer. Links vom Duce der Reichskriegsminister Generalleutnantmarschall von Blomberg, Generaloberst Göring, Generaladmiral Raeder und rechts Generaloberst Freiherr von Frisch.



Ein symbolisches Bild

Mussolini während seiner bedeutungsvollen Rede auf dem Malfeld in Berlin. Im Hintergrund die Standarte des Führers Adolf Hitler.

Zagen eine unübersehbare Menge laut und aus der ein wahrer Wald von blühenden Grasenblättern hervorragt. Die Kriegs- und Arbeitssüßer haben nach zur den Tribünen genau gegenüber der für die Regierung und die Ehrengäste bestimmten Tribünen ihren Ehrenplatz.

Die Meldung an den Führer

Gegen 10 Uhr ist die Aufstellung der Truppen zur Parade beendet. Schlangengerade ausgerichtet stehen von den Linden ab die Charlottenburger Chaussee hinunter die annähernd 14 000 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften und die fast 1000 an der Parade teilnehmenden Fahrzeuge. Dann brachen Inbelsätze vom Wilhelmplatz hinüber zur Ecke unter den Linden. Der Führer erscheint, hinter ihm Reichskriegsminister Generalleutnantmarschall von Blomberg und die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile, Generaloberst von Frisch, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder und Generaloberst Göring. Der Führer verläßt den Wagen. Der Kommandant des 3. Armeekorps, General der Infanterie von Bielefeld, tritt vor den Obersten Befehlshaber der Wehrmacht und erstattet die Meldung von der Aufstellung der Parade: „Mein Führer, ich melde zur Parade angezogen: 91 Offiziere, 19 000 Unteroffiziere und Mannschaften, 1 484 Pferde, 145 bewpannte Fahrzeuge, 613 Kraftfahrzeuge und 144 Kraftwagen.“

Mussolini und Hitler fahren die Front ab

In den Jubel um den Führer mischen sich die Duce- und Duce-Kräfte, die Mussolini ankündigen, der in langsamer Fahrt, vom Ehrenmal kommend, die Linden entlang fährt. An der Ecke unter den Linden - Wilhelmstraße verläßt er seinen Wagen. Der Führer begrüßt ihn herzlich. Die beiden Staatsmänner besetzen hierauf den ersten Kraftwagen und fahren stehend unter den Kränzen des Präsentiermarsches, dem das Deutschland- und Reichs-Wehrzeichen folgen, die angeordneten Truppen ab. Hinter ihnen fol-

gen der Reichskriegsminister und die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile. Der Führer begleitet sie durch das Brandenburger Tor hindurch und plant sich fort längs der Feststraße, in der die Truppen aufstellung genommen haben. Je mehr es in die 11. Stunde geht, desto höher steigt die spannungsvolle Erwartung auf den Tribünen vor der Technischen Hochschule. Pflötzlich stimmen die faschistischen Jugendorganisationen das Lied des jungen Italien an: „Es wird, der Tag“, jenes Lied, das sich durch seine eigenartige, überaus melodische und mitreißende Weise ganz Italien erobert hat.

Die gelbe Fahne, das Zeichen des Herrmanns des Führers, kommt. Die Heeremannschaften legen die Stäbhelme auf. Nun trifft auch schon der Stellvertreter des Führers ein, mit lauten Heilrufen begrüßt. Wenig später folgen die italienischen und deutschen Gäste. Der Wind treibt Musikföhren herüber, und nun rollt auch schon die Welle der Heilrufe heran, um sich zu gewaltigen Branden zu heigern, je näher der italienische Regierungschef und Minister der gesamten italienischen Streitkräfte Benito Mussolini und der oberste Befehlshaber der deutschen Wehrmacht Adolf Hitler kommen. Der Generalleutnantmarschall von Blomberg, der Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht Generalleutnantmarschall von Blomberg, den Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst Freiherr von Frisch und den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Generaladmiral Dr. h. c. Raeder. Dann aber taucht auch schon der grüne Block der Truppen in der Charlottenburger Chaussee auf.

Punkt 11.20 Uhr hört man aus der Richtung Charlottenburger Straße die ersten Klänge des Paradeorchesters. Der Führer tritt die zwei

Stufen auf das vor ihm errichtete Podium hinauf, rechts neben ihm der italienische Regierungschef Benito Mussolini. Rechts von ihnen nimmt der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalleutnantmarschall von Blomberg, aufsteht, zur Linken der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Frisch. Hinter ihnen stehen die Oberbefehlshaber der beiden anderen Wehrmachtsteile, Generaloberst Göring, und Generaladmiral Dr. h. c. Raeder. Die Parade wird angeführt von dem Kommandierenden General des III. Armeekorps, General der Infanterie von Bielefeld, der dem Führer den Beginn des Vorbereitungsstückes meldet.

Die Infanterie in blendendem Paradeschritt

Die Spitze des Vorbereitungsstückes bilden die Fußtruppen des Heeres, zunächst das Wachregiment Berlin unter Oberst von Allen. In blendendem Paradeschritt marschieren die Truppe, wobei hinter dem Regimentsschiffen die Bataillionskommandeure mit ihren Adjutanten und in einer Reihe zu Pferde die Kompaniechefs, dann die Spielleute und das Musikkorps, die gegenüber dem Führerprogramm nach links ausweichen. Es kommen die Bataillionschiffen, gefolgt von Fahnenoffizieren, und nun die Märsche der Infanterie. Dem Wachregiment folgt das erste Bataillon des Infanterie-Regiments, dann das Infanterie-Regiment III. Die Fußmannschaften der Maschinenengewehrkompanien tragen das Gewehr mit aufgezogenem Seitengehäuse straff angezogen im Riemen über der Schulter. Dahinter die berittenen Staffeln und je zwei Maschinengewehre auf den Fahrzeugen, die Beschießende und MG-Kompanien. Den Abschluß der Infanterie-Regimenter macht jeweils die Infanterie-Geschützkompanie. Jetzt geht mit seiner schwarzen Fahne das Pioneer-Bataillon 6 als Abschluß des Infanteriestückes des Heeres vorüber.



Die Feierstunde vor dem Ehrenmal

Der Mittwoch des Mussolini-Besuches in Berlin war der Wehrmacht gewidmet. Am Vormittag begab sich der Duce mit seiner Begleitung zum Ehrenmal Unter den Linden, um dort einen Kranz zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges niederzulegen. Vor dem Ehrenmal begrüßte der Duce die Kriegsgötter.

Man muß bei diesem in seiner Ausbreitung und seinem glänzenden Einbruch bestehenden Paradeprogramm daran denken, daß diese Truppen eben fünf schwere Manöver auszuführen hinter sich haben, insbesondere zum Schluß die Wehrmachtsumänder. Diese Parade in Berlin vor den beiden Führern ist gleichzeitig die Wehrmachtsumänder der Wehrmachtsumänder von Weidenburg und Bonnern. Dementsprechend sind auch Teile der verschiedenen Armeekorps und Divisionen, die an diesen Manövern beteiligt waren, zur Parade herbeigezogen worden. In den letzten 14 Tagen haben die Fußtruppen durchschnittliche tägliche Marschleistungen von 40-60 Kilometer vollbringen müssen. Umso mehr Eindruck machte dieses großartige Paradebild. In der nun folgenden Pause vor dem Anreiten der berittenen Truppen haben sich schnell Sprechchöre gebildet, die zum Führer und zum Duce überfließen. Beide müssen immer wieder für die feierlichen Entzungen danken.

Die berittenen Truppen kommen

An der Spitze der im Trab vorbeigehenden berittenen Truppen reitet vor seinem Kavallerie-Regiment III Oberst Graf Stauffenberg, ihm folgt das Trompeterkorps, voran der Kesselwaller und der Tambourmajor. Es ist ein wunderbares Bild, das Trompeterkorps mit seinen hell-leuchtenden Fräusen auszuweichen zu sehen. Und nun folgt Schwadron auf Schwadron in elegantem Trab, nie am Schrittschritt ausgerichtet, am Schluß die vier MG-Staffeln. Der Kavallerie mit ihrer gelben Standarte folgen die roten Standarten der Artillerie, und zwar das Artillerie-Regiment 18, das Artillerie-Regiment 6, die 1. Abteilung des Artillerie-Regiments 54, jeweils drei Geschütze nebeneinander. Jetzt dröhnen die Motore. Motorisierte Artillerie, und zwar die 3. Abteilung des Artillerie-Regiments 54, jeweils drei Geschütze nebeneinander, im Trab davon reitet, ihm bereits von der Charlottenburger Straße her immer näher werdendes Handkettengeschütz. Es ist ein Sonderapparat für die Vertretung der Kriegsmarine bei dieser Parade.

Blaue Jungs und Flieger

Als die 2. Marine-Unteroffizierschiffabteilung mit ihrer blau-weißen Fahne eintritt, tritt Generaloberst Freiherr von Frisch neben den Führer. In der leuchtenden Sonne bieten die blauen Jungs mit ihren weißen Hülsen und Hülsen und den langen, in die hohen Stiefelgehäuse mit weitem Überhang hinein gesteckten Bölen ein unerhört farbenreiches Bild. Wieder wechselt der Oberbefehlshaber zur linken Seite des Führers, Generaloberst Göring meldet als Oberbefehlshaber der Luftwaffe den Oberbefehlshaber des ihm unterstellenden Wehrmachtsteils. Den Parade- marsch der Luftwaffe eröffnet der Führer Kommandeur der Flakartillerie II, Generalmajor Weise, dem in ihren blaugrauen Block die Kolonnen des Luftwaffenregiments ab folgen. Daran schließen sich die motorisierten Teile, voran die Erste schwere Abteilung des Flak-Regiments 22, dann die Erste schwere Abteilung des Flak-Regiments 22 und die Zweite leichte Abteilung des Flak-Regiments 22. Hinter den Lasten- und Rohrwagen steht mit die gewaltigen Zeppelin- und Richtungsdröher, ferner die schweren 8,8-Zentimeter-Geschütze und die kleinen, elegant wirkenden 3,7-Zentimeter-Geschütze.

Banzertrippe macht den Beschluß

Wieder tritt Generaloberst Freiherr von Frisch neben den Führer. Den Abschluß bilden die Panzertruppen des Heeres. Sie werden geführt

Dr. Sehaht sprach in Essen

Das Dritte Reich braucht die Mitarbeit des Sparers

Der Reichswirtschaftsminister auf der Sparkassenagung über seine Wirtschaftspolitik und die Aufgaben aller Volksgenossen

Im Essen wird der 7. Allgemeine Sparkassen- und Kommunalkassen-Zusammenkunft auf die dritte Tagung... Dr. Sehaht eingehende Ausführungen über die Notwendigkeit des Sparens... Seit 1933 liegt die Spar-einlagen bei den deutschen Sparkassen von rund 10 Milliarden Reichsmark auf mehr als 15 Milliarden Reichsmark... eine gewaltige Leistung, die aber nur neuer Ansporn sein dürfte...

Arbeitsbeschaffung gelangen. Auf dieser Basis haben das Reich wieder vernünftigerweise daran gehen können... Arbeit und Wirtschaft... Die Sparkassen sind imstande, die Kapitalmärkte zu stabilisieren... Ein dauernde Kontrolle des Kapitalmarktes war hierzu das notwendige Instrument...

hoffe im Innlande tätig voranzutreiben, so daß es und dadurch möglich geworden ist, Einfuhrerlöse bei einigen anderen Notbehelfen durch die Verwendung heimlicher Rohstoffe zu einem guten Teil zu decken... Die Sparkassen sind imstande, die Kapitalmärkte zu stabilisieren... Ein dauernde Kontrolle des Kapitalmarktes war hierzu das notwendige Instrument...

Mitteldeutsche Stahlwerke

Neue 7 Millionen Anleihe zu 5 Prozent

Die Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G. in Bismarck hat sich eine neue Anleihe im Betrage von 7 Millionen Reichsmark... Die Anleihe wird nicht zur direkten Finanzierung ausgeben, sondern nur zum Zweck der Kapitalbeschaffung...

Niedermannsche Druckerei A.-G., Saalfeld

Die A.-G. hat die Zusammenlegung der Aktienkapitalien von 400.000 Reichsmark... Die Zusammenlegung wird am 1. Oktober 1937 in Kraft treten...

Verlagsbuchhandlung Schöpe-Steppig in Saalfeld

Der Vertrag des ehemaligen Verlegers der Reichs-Verlagsbuchhandlung über die Verlagsrechte... Die Verlagsrechte werden an die Schöpe-Steppig-Verlagsbuchhandlung übertragen...

Donnerstag, 30. September 1937

Kleine Anzeigen

Donnerstag, 30. September 1937

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einmalig (22 mal wöchentlich) veröffentlicht und nach Worten berechnet... Die Anzeigen sind in drei Spalten unterteilt...

OFFENE STELLEN
Erfahrenes Bau-technischer... f. Abrechnungsarbeiten größerer Industriebauarbeiten nach Deuben bei... Zeit für sofort gesucht... Ausführliche Bewerbungen mit Nennung der Gehaltsansprüche und Befähigung von selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschrift... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Kaufm. Angestellter
von Bekleidungs-Handlung gesucht... Verlangt werden: gute Handschrift, sicheres Rechnen, Maschinenschreiben... Antritt im Oktober... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Kaufm. Lehrling (weibl.)
aus guter Familie und guter Schulbildung möglichst per sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Arbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Haus- und Küchenmädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Beinlees sein
Menschen, die an Kniegelenk und Schenkel leiden... Thalysia... Paul Garm. Komm.-Ges. Halle, Leipziger Str. 63.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Geurid-Fingel (1,75 m)
aus Privatband... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Kampf dem Verderb
Am Ihrem gebrauchten Federbett arbeiten wir Ihnen eine praktische Steppdecke für 5.- RM... Geschw. Wolff... Inh.: Fr. Pauline Franke... Leipziger Straße 63 gegenüber Anatom.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Arbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Haus- und Küchenmädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Beinlees sein
Menschen, die an Kniegelenk und Schenkel leiden... Thalysia... Paul Garm. Komm.-Ges. Halle, Leipziger Str. 63.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Geurid-Fingel (1,75 m)
aus Privatband... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Kampf dem Verderb
Am Ihrem gebrauchten Federbett arbeiten wir Ihnen eine praktische Steppdecke für 5.- RM... Geschw. Wolff... Inh.: Fr. Pauline Franke... Leipziger Straße 63 gegenüber Anatom.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Arbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Haus- und Küchenmädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Beinlees sein
Menschen, die an Kniegelenk und Schenkel leiden... Thalysia... Paul Garm. Komm.-Ges. Halle, Leipziger Str. 63.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Geurid-Fingel (1,75 m)
aus Privatband... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Kampf dem Verderb
Am Ihrem gebrauchten Federbett arbeiten wir Ihnen eine praktische Steppdecke für 5.- RM... Geschw. Wolff... Inh.: Fr. Pauline Franke... Leipziger Straße 63 gegenüber Anatom.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Heizungs-monteur
mit Schweißerei... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Waldarbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Einige Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Freundliches Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Reine Bedienung
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Propheete
Halle (Saale)
Auftritte in Saalestädten

Leb. Metzler
für sofort gesucht... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Arbeiter
für Holzschlag... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Mädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle, Merseburger Str. 155/157.

Haus- und Küchenmädchen
für Hausarbeit... erb. an A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft

Arnold Ulitz:

Die Schachpartie

In das hintere Zimmer des Cafés, das ich schon gegen zehn Uhr vormittags aufsuchte, damit ich auch ja nicht unbedient an meine Zeitungen käme, traten zwei Herren und eine Dame ein.

Sie Männer der beiden Herren waren häßlich vor angepumpter Energie, und ihre schwarzen Augen schienen gebländert wie ich. Die Frau, sehr schlant, sehr schön und, wie ich dachte, sehr verweiblicht, gehörte offensichtlich zum Feinstand der beiden, aber auch sie war wortlos und anscheinend genau so kühl und zielbewusst wie die Begleiter. Sie setzten sich stumm an eines der Warmortheische, und die Dame machte sich amüßlich an ihren Handflächen zu schmeißen. Der große Herr legte nur ganz leicht mit Finger seiner rechten Hand auf die Warmortheische und blinzelte dann gleichgültig zur Decke. Der andere stemmte beide Hände gegen die runde Kante des Tisches, als wollte er ihn umstoßen. Er schenkte mir umbedient der Gerichte, und ich dachte: „Nimm dich in acht! Dein Gegner ist fatter und klarer, also härter als du!“, denn natürlich konzentrierte ich mir eine spannende, wenn auch banale Berechnung der Kräfte zusammen, die unversehr so auslief: Großer Herr und kleiner Herr kämpften um die schöne Frau. Der kleinere hat Ansprüche auf sie, die sie aus schließlich einflußlos nicht betreibt. Sie schaukelte glänzend, und in Wahrheit liebte sie den großen.

Sie betrafen war ich aber, als der kleinere, dem die Bestellung schon im vorderen Raume aufgegeben worden war, drei Gläser Tee und ein Schachspiel herbeibring.

In dieser Sekunde erkannte ich, diese drei Menschen waren Südländer, und meine Vermutung wurde auch sofort bestätigt, denn die schöne Frau konnte auf Spanisch, und der aufmerksamere, herrliche Ton galt unverkennbar dem kleineren Herrn: „Sehr gut! Jetzt wird die Entscheidung fallen!“

Er nickte ihr dankbar lächelnd zu, wachte sich aber völlig verflüchtigt, sobald seinem Gegner zu und sagte sehr langsam, sehr betont: „Sie kennen meine Art und Spielform aus dem Klub, Herr von Requiamo. Sie haben mich nie als Besiegten gesehen!“ Der andere verzogte sich. „Ich kenne Ihren Namen schon, Herr Duanna, aber ich kenne Sie nicht im Klub als Galt, sondern, und ich weiß sehr freundschaftlich, daß Sie ein Meister sind.“ Duanna war sehr nervös. „Ich aber“, sagte er in fast vernehmlichem Ton, „haben Ihren Namen nie in der Schachwelt gehört, verzeihen Sie. Was drängt Sie, gerade gegen mich anzutreten?“ „Der Ehrgeiz!“, „Gewiß, gewiß, das könnte ich sehr gut verstehen“, rief Duanna ungeduldig und schlug leicht mit der rechten Hand auf den Tisch, „aber weshalb bringen Sie einen fahrlässigen Ton in etwas edle Spiel? Warum bestehen Sie darauf, daß wir um Geld und zwar um ziemlich viel Geld spielen?“ „Ich spiele kein Geld und immer hoch“, antwortete Herr von Requiamo ruhig, Duanna aber machte einen verzweiften Mund. „Sie verstehen mich aber in eine unübliche Situation, das ist sicher“, sagte er, „denn ich werde mit größter Sachverständigkeit spielen. Am liebsten würde ich aufhören und gehen“. Da wachte sich Requiamo cholerisch an die Dame und bat: „Sprechen also bitte Sie, gnädigste Frau, das entscheidende Wort. Ich glaube ehrlich, Ihrem Gatten gemachtes zu sein, und seine eigene Seite von Siegen im Klub reicht mir natürlich, das ist alles!“ Sie hörte ihn aufmerksam und wie prüfend an, dann entließ sie: „Strände dich also nicht länger, Pedro, und da du dich so überlegen fühlst, ich Herrn

von Requiamo den ersten Zug.“ „Sehr gut, Maria!“, rief er freudig. „Sie müßen sich nun dem Spruch unterwerfen, Baron. Sie haben selber das Schiedsgericht angerufen“. Er schenkte Straußenfeder kaum zu sein, seine Frau hatte ihm die innere Ruhe gegeben. Der von Requiamo runzelte ein wenig die Stirn, dann aber nahm er den Vorteil des Eröffnungszugs an und zog. Er eröffnete spanisch, und unwillkürlich lächelte ich, weil diese seltsame Schachweise ohnehin in hundertjähriger Bedeutung eine spanische war. Schon wollte ich, ein wenig enttäuscht, mich wieder gewissenhaft in meine Zeitung vertiefen, da unterbrach Duanna noch einmal die Stille: „Ich bin Ihnen nur noch einige Worte schuldig, mein Herr! Ich habe Sie in dies Café gebeten, weil es mir im Klub peinlich gewesen wäre... Man hätte... denn man weiß dort natürlich, und ich mache keinen Hehl daraus... für mich sind dreihundert Mark eine Summe, und nur weil Sie mir erklärt haben... Requiamo schien jetzt ärgert. „Ich gebe Ihnen mein Wort“, unterbrach er, „daß jedenfalls ich Ihr Verhalten nicht mitleidete, und daß von diesem Spiel, wenn Sie es wünschen, niemand etwas erfahren wird. Sind Sie jetzt endlich zufrieden, Sie barhäutiger Mensch?“ „Ich bin zufrieden, und danke Ihnen“, antwortete Duanna und atmete auf.

Und sie spielten, und ich las wirklich. Einmal hörte ich Duanna wie traumbehangen sprechen: „Sehr schön! Sehr fein! Sehr elegant!“ Er hatte eine feinsinnigere, feineren Gehirns an feindlichen Angriffen. Der wieder nach einiger Zeit rief die gleiche Stimme in ganz verwandelt, beleidigten und zornigen Ton: „Unmöglich! Nein! Diesen unterlegenen Zug gebe ich Ihnen zurück.“ Requiamo sah wie ärgert, dann aber allerdings fatal! „meinte er. „Sie müßen den Zug zurücknehmen!“, bat Duanna. „Ja, geht denn das? Gehehen ist gegeben, ich ärgere mich selbst... aber wenn Sie mir den Zug zurückgeben, dann niemals, daß nehme ich nur unter einer Bedingung an: Wenn Sie selbst einen Fehler machen...“ Duanna lachte etwa spöttlich und eitel. „Einverstanden, also wenn ich auch eine Dummheit mache...“

Dann war nur wieder die schöne, gebändertenhändige Stille im Raum, lange Zeit, bis ein mildes Geyssel sie plötzlich gerührte. Duannas Faust schmeterte auf das Brett, die Figuren taumelten, führten, rollten, fielen auf den Fußboden hinunter. „Was waren Sie?“ fragte er entrückt. „So idiotisch können Sie nicht spielen, nachdem Sie achtzehn schon ausgezeichnete Züge gemacht haben. Sie spielen offensichtlich schlecht! Was soll das heißen, Herr? Wagen Sie es etwa, mir auf diese Weise eine Art Almosen auszuflehen? Sie sind ein Verräter!“

Angehört erregt stand er da. Requiamo erhob sich gleichfalls und sah furchig zu mir her. Er sah denn die Dame an und sagte sehr höflich: „Ein Mißgeschick! Maria Duanna beschreibe die Hände ihres Mannes, die wieder um die Kante des Tisches lagen, als wollte er ihn sofort dem anderen gegen den Tisch stoßen. Er spielte sie nicht. Ich verlange Ihr Wort, daß Sie nicht mit Mißbilligen unbilligsten Zug getan haben...“ „Ich bedauere. Ich leide keinen Mißlaß, wegen einer Vappalie? Vappalie? Sind Sie verrückt?“ „Vappalie? Vappalie?“

Und dann erhob der erregte Mann leidenschaftliche Anklagen in merkwürdiger Art, daß ich erschütterter war. Es war einfach so: Duanna war nicht Spanier wie Requiamo,



Ostpreußen fertigte die Erntekrone für den Führer an
In der Bauernschule in Rippkeim in Ostpreußen wurde die Erntekrone fertiggestellt, die dem Führer am Sonntag beim Erntedankfest auf dem Bückberg überreicht wird. Wie man sieht, wurde die Erntekrone mit einem Ehrengeleit auf einem festlich geschmückten Wagen geführt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

sondern Bernauer, und zwar aus edler unvermischter Sippe, er war ein Indianer. Inmitten gehörten eine Vorfabrik schon fast vielen Geschlechtern geistig und fittlich zur europäischen Art. Im Zusammenhang mit dieser Schachpartie aber, mit einer „Vappalie“, brach mit Raubgewalt ein Daß hervor, der in den Seelen seiner Väter Jahrhunderte lang verdrückt geblieben hatte. Er sah einen Verachteten und Verachteten in sich, einen Armegeordneten und Verbannten, und im Baron von Requiamo sah er den Besiegten und den Räuber. Er sprach nicht mehr für sich selber, sondern für ein ganzes Volk, das einst kriechlich, groß und zurecht war, bis es die Spanier verflauten. Alles was er da für, rühnte, schuldete, hielt eigentlich nur: „Ich würde mich doch bessere Menschen zu sein, aber ich bin ein Spanier.“

Herr von Requiamo stand wie betäubt, und er tat mir ein wenig leid. Verlegen und geradezu schamhaft wandte er sich an die Frau. „Ich bitte um Berechnung, gnädigste Frau, daß es in Ihrer Gegenwart zu diesem Vorkall kam. Ich fürchte, ich werde mich mit Ihrem Gatten an anderem Ort auseinandersetzen müssen.“

Sie sah ihn nicht an. Sie stand mit leicht erhobenen Armen, wie zum Auffangen bereit und mit angstvollem Blick, und eben weil sie Requiamo nicht ansah, büdete er seine eigenen Augen nicht genug, und ich erkannte mit einem Schlage die Wahrheit: Er liebte Frau und Duanna und wollte auch, daß sie bei ihrem Mann liebt, und er hatte ihnen oder ihr in der Tat ein Almosen geben wollen auf artete Art, und nun war er doch entlarvt, und alles war so hüßlich geworden. Und jetzt erst erkannte ich auch, daß ich bei Duanna wie bei seiner Frau in Kleidung, Wäsche und Schmuck jener rührende Schimmer ängstlich gepflegter, billiger und zu lange getragener Sachen verriet.

Wielicht hatte der „Wilde“ den gleichen Blick ertrug wie ich, plötzlich dann er mit dem Herrscher in der Hand, Maria, ließe auf und warf sich an seinen Körper hin, und sie wirkte nicht mehr art und schlant, sondern heldenhaft. Ihr Mund kam dem seinen nahe und sie küßte ihn einfaß.

Requiamo ging häßig, Duanna sah ihn wohl nicht einmal. Er setzte sich wie erschöpft. Ich bittere geträumelt die Zeitung um, weil mich der Blick der Frau loeben reizte, und ich hoffe, sie glaube wirklich, mich hätte die Zeitung so sehr gefesselt, daß ich dies tolle Stück lebendiger Gegenwart überhört und gesehen hätte. Dann hörte ich, wie sie voll grenzenloser Liebe auf ihn einprahl.

„Was du alles gesagt hast, Pedro! Wir sind also erbärmliche Schulte, wir Spanier, wir spanischen Hunde! Und ich auch, ich auch! Daß ich Spanierin bin, liebster, halt du wohl vergessen? Ich auch nur die Urururenkelin von Bonifanten, hörst du?“

„Was ich befehle an. Mein Gott, mein Gott!“, sagte er, wie aus einem Traum. „Nicht ist er auf das Chaos der Schachfiguren, raffte sie vom Fußboden auf. Als er sich aufrichtete, war er sehr rot. Er verlor die Färbung. „Maria, ich schäme mich“, sagte er leise. „Innere ganze Wüßere magt mich so... du weißt doch...“ „Ach, Wüßere!“, lächelte sie. „Du wirst Requiamo um Entschuldigung bitten?“ Er sah sie lange an, nickte finster. „Nicht so, nicht so!“, bat sie. „Er wies sie angeteilt auf drei Dummheitsfragen, die auf dem Tisch lagen. Wüßere ließ hand er auf. „Ja, ich werde ihn um Berechnung bitten, selbstverständlich, Maria, aber zunächst dies...“ Und er nahm das Geld, gab es gegen Schüttung dem Wüßere und nannte Requimans Namen und Straße.

Als er wieder eintrat, sahen sie einander nur freudig an. Und während ich die Zeitung zu lesen vorgab, in der bezichtigt

war, wie die Bernauer das vierhundertjährige Reich ihrer Hauptstadt Lima und ihre Gründung durch den frühbarbaren Francisco Pizarro jubelnd beging, sah ich in diesem stillen, unbedeutenden Raume die Kinder einer nicht unerbittlichen Feinde durch Liebe veröhnt, durch Fingade blutens geworden.

„Sie sie gingen, trat Duanna sehr befangen, ganz tief an meinen Tisch. „Ich bitte um Berechnung“, sagte er in langsamem Ausländerdeutsch. „Ich war ein wenig laut.“ Ich verbeugte mich stumm. Ich hatte nichts zu versehen. Ich hatte zu danken.

Retard im Köpfelschlund
Köpfelschlund hat es schon immer und in allen Ländern gegeben, selten dürfen sie aber so hartnäckig gewesen sein, wie Leopold Fabian, der schon hiebanmal deshalb operiert wurde und das Schlund dennoch nicht läßt. Es müßen nicht gerade Köpfe sein, er nimmt auch mit Glasfischer, Eisenklammern und anderen harten Gegenständen vorlieb. Wenn er bald verbohrt wird, geht er sofort ans Schlund, und dann ist er im Spital. Als er kürzlich in St. Pölten feigenommen wurde, nahm er einen Zylinder und die Scherben von drei Trichterbüchsen zu sich. Am 27. August wurde er operiert, und jetzt hand er vor dem Richter. Da erag sich, daß er inzwischen wieder einen Stamm, einen Tintenflut und ein Stück Eisen, das er vom Bett seiner Zelle abgehoben hat, an sich genommen hat. Nach seiner Verurteilung wurde ihm gleich Straußfäußel gewechselt, Vornahme einer adsten Operation gewährt.

Nebel im Tal
So weiß der Traum der Erde schwebt, Der Nebel, der nur tiefer wird, Ein dunkles Reh darinnen bebzt, Ein Huf der Fohlenmutter klirrt, Ein Kreuz die dünnen Arme hebzt, Es schwankt der Stab von einem Hirf', So weiß der Traum der Erde schwebt, Von einer Fledermaus durchschwirrt.

Der laute, bunte Tag erstirbt In meiner Brust und in der Welt. Im bleichen Ried kein Heimchen zirpt, Kein Apfel aus den Blättern fällt, Kein Vogel um sein Weibchen wirbt, Kein Hund dem Herrn entgegenbellt, Der laute, bunte Tag erstirbt, Kein Stern den schwarzen Firf erstellt.

O bunter Tag, o weißer Traum! Der Pilger kreuzt den Nebelsee, Und steigt er zu der Tiefe Saum, So ward sein Haar so weiß wie Schnee, Zu Reising ward der grüne Baum, Zu Stoppeln der erblühte Klee — O bunte Welt, o weißer Schaum, Spricht alles Kommen nur: Vergeh!

Ruth Schumann.
Zähne putzen ist nicht Zähne pflegen alles. Nicht darauf kommt es an, wie weicher Kraft Sie die Zähne putzen, sondern darauf, daß auch der subtile Winkel der Zahnhöhle erlöset wird. Nivea Zahnpasta wird auch dort, wo die mechanische Reinigung nicht hinreicht. Das ist ohne Zahnpflege!



Kämpfende Frauen im Heer der Chinesen
Bei den chinesischen Truppen haben sich nun auch Frauen gemeldet, die militärisch eingekleidet und an an der Stellung, die die chinesische Frau in bisheriger China hatte und die ihr ausschließliche Hausfrauen- und Mutterpflichten vorschrieb, ist das Erscheinen von weiblichen Soldaten in der chinesischen Armee recht ungewöhnlich. Diese Aufnahme wurde in der Nähe von Schanghai gemacht und zeigt Chinesinnen in Uniform hinter einer Sandsackbarrikade. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Zella-Mehlis und Dessau
Mitteldeutsche Florett-Rangheftkämpfe

Wach bei den Florett-Rangheftkämpfen in Zella-Mehlis... Die Florett-Rangheftkämpfe... Zella-Mehlis gegen Dessau... Ergebnisse: 1. Zella-Mehlis 4:0... 2. Dessau 3:1...

Auch ohne Kronos ein Erfolg
Reiterwettkämpfe in Dessau - Gute Leistungen in allen Klassen

Der Anhaltische Reiter- und Reitverein... Die Reiterwettkämpfe in Dessau... Gute Leistungen in allen Klassen... Kronos war nicht dabei, aber es gab einen großen Erfolg...

Wacker-Halle - Wacker-Bernburg

Der Wacker-Berliner... Die Wacker-Halle... Wacker-Bernburg... Erfolgreiche Wettkämpfe...

Förderung des Krauschwimmens

Das Reichswaterball-Verband... Förderung des Krauschwimmens... Wettkämpfe im Schwimmbecken...

Wagen an den FCR

Die Automobilfahrer... Wagen an den FCR... Neue Modelle vorgestellt...

Schachmeister F. Seinerl

Der Schachmeister... Schachmeister F. Seinerl... Erfolgreiche Partien...

Die Schachmeister... Schachmeister F. Seinerl... Weitere Wettkämpfe...

17. Oktober: Letzter Renntag
2-jährige inländische Maiden-Rennen im Mittelpunkt

Das letzte inländische Rennen... 2-jährige inländische Maiden-Rennen... Rennen am 17. Oktober... Viele Zuschauer...

Berliner Börse
vora 29. September 1937

Table with 2 columns: Title and Price. Includes sections for Deutsche Anleihen, Industri-Aktionen, Goldplandbriefe, and Verkehrs-Aktionen.

Mitteldeutsche Börse
vereinigt: Halle Leipzig
Dresden, Chemnitz, Magdeburg
Leipzig, den 29. September

Table with 2 columns: Title and Price. Lists various stocks and bonds from the Mitteldeutsche Börse.

55 Turniere - 45 Siege
Simultanvorstellung Schachmeisters Engel

Am Sonntag hat der holländische Schachmeister Engel... 55 Turniere - 45 Siege... Simultanvorstellung... Erfolgreiche Leistung...

Beim internationalen Badminton-Turnier in Gen... Der Badminton-Turnier... Erfolgreiche Siege...

Raus meinem Sportverein

Der Sportverein... Raus meinem Sportverein... Erfolgreiche Mitglieder...

Advertisement for 'Eder' with a large illustration of a man in a suit. Text: 'Eder ist für sein Volk verantwortlich... Das Volk hat ein gemeinsames Schicksal!'

Deutscher Reichsbank

Table with 2 columns: Title and Price. Lists exchange rates and bank-related information.